

Grandenzer

Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr...

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen...

Anzeigen die gewöhnliche Beitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Beitzungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den Geselligen schon jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern...

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans 'Die Töchter des Millionärs' unentgeltlich...

Die Expedition des Geselligen.

Zur Lage.

Die Heilbarkeit der Schwindsucht steht jetzt fest — meldete gestern der Telegraph aus Berlin — die verheerendste...

Es ist begreiflich, daß unzählige Leidende den Fortgang der Koch'schen Untersuchungen mit Ungebuld folgen...

Die österreichischen Schutzöllner sind von der Aussicht, daß es zwischen Deutschland und Oesterreich zu einem...

Die 'Berl. Polit. Nachr.' schreiben, sie glauben nicht zu irren, wenn sie annehmen, daß die Grundlage der...

Der 'Reichsanzeiger' untersucht in einem langen Artikel, inwiefern die hohen Fleischpreise eine Folge der...

Beachtet man die Zeiten des Inkrastirens der einzelnen Einfuhrverbote...

1888 nicht verhindert haben. Es darf daraus gefolgert werden, daß diese Verbote auch keine Ausschlag gebende...

Thatsächlich war das Ergebnis der Ernte in Süddeutschland im Jahre 1888, in Norddeutschland im Jahre 1889 ein...

In den Deutschland benachbarten Ländern haben übrigens ähnliche Verhältnisse im laufenden Jahre gleichfalls sehr...

Am der zeitigen Fleischtheuerung entgegenzuwirken, sind neuerlich die bestehenden Vieheinfuhrverbote sehr wesentlich...

Daß die Fleischzölle und die Einfuhrverbote einen bedeutenden Einfluß, wenn auch nicht den ausschließlichen...

Die Verwaltung der vereinigten London- und India-Docks hat den Beschluß gefaßt, ein im Vorjahre am 4. November...

Für die Leiter der Docks-Union, d. h. der Gewerkschaften, schafft dieser Plan eine kritische Lage. Sie...

Der Kernpunkt aller Streitigkeiten die jetzt zwischen Schiffshedern und Arbeitern schweben, ist immer die Frage...

Gewerkvereinsleitung unterwerfen oder auch Nicht-Bereinter Beschäftigung finden. Die Gewerkevereinler wollen die...

Es ist gar nicht unmöglich, daß, wenn die Schiffsheder in dem Widerstande der Gewerkevereinler gegen die...

Auch die französischen Blätter haben dem Generalfeldmarschall v. Moltke Artikel gewidmet.

Der Pariser 'Gclair' vergleicht Napoleon mit Moltke. Ersterer, Gesetzgeber, Zerstörer von Reichen und Gründer...

Der Zeitungsschreiber, welcher den letzten Satz verfaßt hat, ist eben ein Franzose, der Sinn für das Theatralische...

Recht abern haben sich auch einige Rebanche Franzosen bei Trauung der Tochter des russischen Botschafters...

Der kirchlichen Trauung wohnte auch die Gemahlin des Präsidenten Carnot bei. Vor der Kirche hatte sich eine große...

Berlin, 28. Oktober.

Zur Erinnerung an die zwanzigste Wiederkehr des Tages der Kapitulation von Metz und zum Andenken an...

Nach durchzittern unsere Herzen die festlichen Klänge des gestrigen Tages, noch sind die Jubelklänge des 20-jährigen...

Bald darauf erhob sich Prinz Friedrich Leopold, um als Sohn des Prinzen Friedrich Karl für die eben gehörten...

Worte zu danken und auf den Kaiser ein Hoch auszubringen.

Der König der Belgier traf Dienstag Nachmittag in einem Sonderzuge auf dem Potsdamer Bahnhof ein und wurde bei seiner Ankunft von dem Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garde-Regiments Königin von Großbritannien und Irland mit dem Hauke und Großkreuz des Leopold-Ordens angelegt hatte, auf das Herzlichste begrüßt. Die Majestäten reichten sich die Hände und küßten sich wiederholt auf die Wangen. Der Kaiser stellte alsdann dem Könige der Belgier, welcher die Uniform seines krummarmigen Dragoner-Regiments Nr. 14 mit dem Schwarzen Adler-Orden trug, die anwesenden Prinzen und Generale vor. Die Ehrenwache hatte eine Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne gestellt; die Kapelle spielte die belgische Nationalhymne, während die Majestäten die Front abschritten. Sodann besah der Kaiser mit dem Könige einen offenen vier-spännigen Galavagen mit zwei Spitzreitern und fuhr nach dem Stadtschlösschen. Den Zug eröffnete die Musik des Regiments Garde du Corps, vor und hinter dem Wagen ritt je ein Zug Gardes du Corps. Das 1. Garde-Regiment zu Fuß und das Garde-Jäger-Bataillon bildeten in den Straßen der festlich geschmückten Stadt Spalier. Tausende von Zuschauern bereiteten dem Kaiser und dem Könige der Belgier kühnlichen Empfang. Auf dem Schloßhofe angekommen, wo die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne, Oberst von Pleßen und das gesamte Offizierskorps der Garnison aufgestellt war, verließen beide Majestäten, während die Musik die belgische Nationalhymne spielte, den Wagen und schritten die Front der Leibkompanie ab. Nach einem Paradezug der Leibkompanie und des Regiments Gardes du Corps begaben sich der Kaiser und der König in das Innere des Schloßes.

Die Generalakte der Brüsseler Antisklavereikonferenz wird jetzt in deutscher Uebersetzung im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Derselbe ist ihrem Inhalt nach bereits durch frühere Mittheilungen bekannt geworden. Der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ ist noch eine Erklärung angehängt, in welcher denjenigen Mächten, welche im Kongobeden Besitztungen haben oder eine Schutzherrschaft ausüben, erlaubt wird, von den eingeführten Waaren Zölle zu erheben, deren Tarif 10 Prozent des Werthes im Einfuhrhafen nicht übersteigen darf, jedoch mit Ausnahme der Spirituosen. Nach der Unterzeichnung der Generalakte sollen zwischen den theilnehmenden Mächten Verhandlungen eröffnet werden, um innerhalb der Höchstgrenze von 10 Prozent des Werthes die Bedingungen des am Kongo einzuführenden Zollsystems zu vereinbaren.

Wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, hatten sich die in Kamerun thätigen deutschen Erwerbsgesellschaften (Wormann, Jansen und Genossen) an das dortige Gouvernement gewendet und um Vorrechte für ihre Gebiete nachgesucht. Die Regierung hat ihnen ein Monopol auf zehn Jahre bewilligt, der Art, daß auf den fraglichen Gebieten andere Weisse keinen Handel treiben oder Pflanzungen anlegen dürfen.

Aus Anlaß des Moltke-Festtages ist auch der Personalbogen des Grafen Moltke veröffentlicht worden, welcher über dessen militärische Dienstlaufbahn die genaueste Auskunft giebt. In diesem Altentstücke findet sich die bisher nicht bekannt gewordene Thatsache verzeichnet, daß am 27. Dezember 1881 dem Generalfeldmarschall vom Kaiser Wilhelm ausgesprochen wurde: „Daß die Verdienste Moltkes um die Armee viel zu groß sind, um jemals — so lange er lebt — an ein Scheiden aus derselben denken zu können. Auf sein Abschiedsgesuch kann daher weder jetzt, noch überhaupt jemals eingegangen werden.“

Bei der im Wahlkreis Vandsberg-Sold in stattgehabten Erbschaft für den Reichstag hat nach dem amtlichen Ergebnis der Kammergerichtspräsident Schöder-Berlin (Srl.) 8743, der Amts-rath Dieß v. Bayer-Himmelfeld (konj.) 7131 St. erhalten. Der Letzte ist schon gewählt.

In einer sozialdemokratischen Versammlung im 6. Berliner Wahlkreise erwartete Liebknecht über den Parteitag in Halle Bericht. Liebknecht kam dabei auch auf den sozialdemokratischen Zukunftsstaat zu sprechen. Vorläufig, sagte er, führen wir noch den Kampf gegen die Knechtschaft in jeder Form und gegen die heutige Produktionsweise. Allein so viel steht fest, die Arbeiter einer Fabrik wüßten sich auch ohne die Unternehmer, ohne die Aktionäre und Kuponsabschneider sehr gut zu helfen. — Man muß aber doch — bemerkt ein Berliner freisinniges Blatt dazu sehr richtig — wenn man die heutige Produktionsweise bekämpft, wissen, ob man eine bessere an die Stelle setzen kann. Wenn die Arbeiter einer Fabrik sich auch ohne Unternehmer, Aktionäre und Kuponsabschneider sehr gut behelfen können, so steht ihnen ja in der heutigen Gesellschaftsordnung nicht das mindeste entgegen, daß sie sich zu einer Produktivgenossenschaft verbinden und selbst eine Fabrik einrichten und leiten. — Liebknecht pries dann die Macht der englischen Gewerkschaften, er meinte: Wenn die Arbeiter Englands einmal die Macht erlangen, dann wird es ihnen ein Leichtes sein, einen Befehl zu erlassen, von morgen Mittag 12 Uhr ab sind alle Fabriken, Werkstätten, Bergwerke u. s. w. Eigenthum des Staates, bezw. der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Damit ist der sozialdemokratische Staat mit einem Schlage hergestellt. — In Halle hatte umgekehrt Liebknecht gesagt, derjenige sei ein Narr, welcher sich einbilde, daß an einem schönen Tage mit Glockenschlag 12 der sozialdemokratische Staat hergestellt werden könne.

[Alerlei.] Der langgehegte und viel besprochene Plan der Errichtung eines zweiten Opernhause in Berlin wird nun verwirklicht werden. Es ist bereits die polizeiliche Genehmigung zum Bau desselben zwischen Potsdamerplatz und Potsdamer Brücke erteilt worden. Angelo Neumann will an die Spitze des Unternehmens treten und dieselben auch eine namhafte Summe zur Verfügung stellen. Nach dem Programm dieses Herrn soll das neue Unternehmen eine Volksoper im besten Sinne des Wortes werden, welche bei außerordentlich billigen Durchschnittspreisen die große Oper, die Spieloper und dabei Feerie und Ballet pflegt. Das Unternehmen erfordert ein Kapital von 2 1/2 Mill. M.

England. Der ehemalige Ministerpräsident Gladstone hat diesen Montag an eine Wählerversammlung, die in Gainsburg abgehalten wurde, eine Ansprache gerichtet, in welcher er sich mit den auswärtigen Angelegenheiten beschäftigte und den jetzigen Premierminister Salisbury heftig angriff, weil derselbe eine besondere Botschaft an den Papst gesandt habe. Es komme dies fast, sagte Gladstone, einer Anerkennung der Forderung des Papstes gleich, welche sich auf eine neuerliche Unterwerfung italienischer Gebietsstelle unter die Herrschaft der Geistlichkeit beziehen.

Holland. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Kammern, vom Dienstag, erstattete der Ministerpräsident MacKay Bericht über den Gesundheitszustand des Königs. Die Ärzte hätten festgestellt, — sagte er — daß der

König außer Stande sei, zu regieren. In der Mittwoch-Sitzung wird voraussichtlich über eine Regentschaft beschloffen werden.

Schweiz. In Lugano im Kanton Tessin, ist eine Militär-Patrouille überfallen worden; einige Soldaten und Bürger wurden dabei verwundet. Der Bundesrath hat in Folge dessen ein neues Infanterie-Bataillon sowie einen Untersuchungsrichter nach Tessin gesandt.

In Freiburg, einem auch größtentheils katholischen Kanton der Schweiz, hat die liberale Kantons-Regierung, welche sich bedroht glaubte, zu ihrem Schutze eine Kompanie aufgegeben und Bauern nach der Stadt kommen lassen und dieselben bewaffnet. Hierauf bewaffneten sich die Liberalen ebenfalls. Der Bundesrath hat da wieder zu thun. Vorläufig hat er davon abgesehen, besondere Maßregeln wegen der Unruhen in Freiburg zu ergreifen, da die Regierung überzeugt ist, mit der aufgegebenen Infanterie die Ordnung aufrecht erhalten zu können.

Türkei. In Konstantinopel streikt seit einiger Zeit die griechische Geistlichkeit. Auf Befehl des Patriarchen, des obersten Bischofs der griechischen Kirche im türkischen Reich, sind die Kirchen in der Hauptstadt geschlossen. Dieser Streik scheint dem Verdruß des Patriarchen über die Zulassung der bulgarischen Bischöfe in Macebonien zu entspringen. Ein beträchtlicher Theil der orthodoxen Bevölkerung mißbilligt lebhaft die Taktik des Patriarchen, dessen Handlungsweise sie als „unlanonisch“ erachtet.

Griechenland. Bei den Kammer-Neuwahlen haben die Regierungsgegner die große Mehrheit erhalten, der Regierungspartei ist kaum der dritte Theil der Sitze zugefallen. Der Ministerpräsident Kritikopis hat in Folge dieses Ausfalls der Wahlen sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der König hat den früheren Ministerpräsidenten Delhannis mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt.

Afrika. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Am 25. Oktober segelten der Admiral Freemantle und der englische Generalkonful von Lamu nach Kipini, wo das gesammte englische, aus zehn Schiffen bestehende Expeditionsgeschwader ankert. Admiral Freemantle rückte sodann am 26. Oktober früh mit einer Abtheilung von 1000 Mann auf Witu vor. Die Bosopfen waren schon am Abend zuvor von den Leuten des Sultans von Witu angegriffen worden, wobei drei Matrosen verwundet wurden.

Aus der Provinz

Graubenz, den 29. Oktober 1890.

Die Weichsel ist heute weiter auf 1.64 Meter gefallen. Das Hochwasser hat wieder vielen Schaden durch Zerreißung und Wegschwemmen von Krassen angerichtet. So hat ein hiesiger Kaufmann, dem gleichfalls Krassen zerissen worden sind, große Verluste zu beklagen.

Herr Zimmermeister Fischer, welcher vor Kurzem sein 50jähriges Jubiläum feierte, begeht am 2. November auch sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Die städtischen Behörden, die Zünfte u. s. w. werden an diesem Tage den Jubilar beglückwünschen.

Die zum Besten des Umbaus unseres Stadttheaters von Herrn Direktor Hannemann in Aussicht genommene Theater-vorstellung wird, wie wir hören, am Sonnabend stattfinden. Es ist dazu „Hanne Räte“ noch Fritz Meuter gewählt, ein Stück, welches nicht nur Herrn Direktor Hannemann (als Schneider-geselle Knöpfchen), sondern auch Herrn Vedmann (als Schmied Smit), wieder in Glanzrollen aufzutreten Gelegenheit giebt. Wir freuen uns, hierbei feststellen zu können, daß man im Publikum mit großem Interesse allen Schritten entgegensteht, die zur Erhaltung des Stadttheaters gethan werden sollen, und daß auch die „erhöhten Preise“, welche Herr Hannemann für die gedachte Vorstellung festgesetzt hat, volle Zustimmung finden. Es läßt sich sogar erwarten, daß auch manche Nebengabe dem gemeinnützigen Zwecke zugewandt werden wird.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Vormittag auf der Eisenbahnbrücke. Der Kaiser August Jahnte, im Dienst bei Herrn Kaufmann R., fuhr über die Brücke, als gerade der Lastwägen Zug heranbrause; sein Pferd wurde scheu, er sprang vom Wagen, um es festzuhalten, wurde aber umgerissen und die Räder des Wagens gingen ihm über den Hals, so daß das Genick gebrochen wurde. Als er zur Stadt gebracht und ärztliche Hilfe herbeigeholt war, war er schon todt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Ein gewisser Franz Januschewski wurde heute verhaftet, weil er einem Kutscher eine Burka entwendet hat. Bei seiner Verhaftung stohlrte er ganz gemüthlich in der gestohlenen Burka einher.

Der Oberstaatsanwalt Dalko in Königsberg (früher in Marienwerder) ist nach Stettin versetzt.

Die Regierungskandidaten v. Meheren und Bohmann aus Danzig haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Die in der vorletzten Woche zu Danzig abgehaltene erste theologische Prüfung haben die Kandidaten Arnolt, Collin, Freyeth, Graborowski, Hammer, Hauer, Lange, Otto, Rauh, Sieg, die zweite theologische Prüfung die Kandidaten Endmann, Müller, Peter, Ullmann und Wierhoff bestanden.

Dem Geheimrath Hohnhorst'schen Ehepaar in Protoschin ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaillen verliehen worden.

Militärisches. v. Wedelstaedt, Oberstl. a. D., zuletzt à la suite des Inf. Regts. Nr. 47 und Eisenbahnlinien-Kommissar, unter Stellung zur Disp. mit seiner Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Samter ernannt. Daum, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 23 und Subdirektor der Gewerksfabrik in Danzig, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Direktor derselben Gewerksfabrik. Harbt, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 3. Inf. Brig., zum Komp. Chef ernannt. v. Krahn, Pr. St. vom Gren. Regt. Nr. 4, als Adjutant zur 3. Inf. Brig. kommandirt. Rowallek, Sek. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt. befördert.

Dem Techniker John Schulz in Lautenburg ist auf einen Blumentopf mit Kohlenfilter ein Reichspatent erteilt worden.

1. Oktober. Nachdem in der gestrigen Nacht Soldaten den Amtsbücher Nummer, der sich in Ausübung seines Amtes befand, todtgeschlagen, ereignete sich in der letzten Nacht folgender Vorfall. Drei Unteroffiziere lärmten auf einer Hauptstraße und beschäftigten in das bereits geschlossene R. 'sche Schantlokal einzudringen. Ein Nachtwächter forderte sie auf, sich ruhig zu verhalten und nach Hause zu gehen. Einer von ihnen folgte der Mahnung, die beiden andern aber lärmten weiter; der eine ging auf den Nachtwächter zu, sochte an sein Seitengewehr und äußerte, darauf deutend: „Die Dinger sind gut, hat man doch mit solchem Ding den Nummer todtgeschlagen“. Räumend zogen sie dann weiter. Diese Vorkommnisse haben eine große Beunruhigung des Publikums hervorgerufen. Wie wir hören, ist seitens des Gemeindevorstandes von Moller an zuständigen Stelle beantragt worden, den Soldaten das Tragen von Waffen außer Dienst zur Verhütung weiteren Mißbrauchs zu verbieten.

Lautenburg, 28. Oktober. (Srl.) Auf dem Grundstücke der Frau Dr. Richterhand in der Bahnhofstraße brach gestern Nacht in einem Stalle Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß das Vieh nicht mehr gerettet werden konnte; zwei Pferde und eine Kuh verloren in den Flammen ihr Leben. Auch brannte noch ein zweiter Stall und eine Scheune nieder.

Lautenburg, 27. Oktober. In unserer Umgegend sind in der letzten Zeit einige Schuppen vorgekommen. In dem Dorfe Wompierst brannte beim Bauer G. das Wohnhaus und ein Anbaukeller nieder, wobei die Einwohner nur das Leben retteten, und bei dem Besizer S. ging das ganze Gehöft mit Einschnitt in Flammen auf. Gendarm Krause von hier ist es gelungen, zwei Brandstifter zu ermitteln und sie dingfest zu machen. Es sind zwei Dienstboten. Einer ist geständig, von seinem Genossen zur That herbedet worden zu sein. Wegen angeblich schlechter Behandlung wollte er sich dadurch rächen, daß er das Getreide ansteckte.

Ein hiesiger Bürger will vor einigen Tagen den von Berlin verschundenen Beamten der Diskontogesellschaft, Wilde, hier auf dem Marktplatz gesehen haben. Die hiervon sofort telegraphisch benachrichtigte Gesellschaft schickte einen Vertreter zur Verfolgung des Wildes, auf dessen Ergreifung betänlich eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt ist, hierher.

Stuhm, 28. Oktober. Der Krammarkt, welcher hier am 10. November abgehalten werden sollte, ist auf den 12. Nov. verlegt worden. — Im Kreise Stuhm wird der Termin zur Abhaltung von Privattheatern am 7. November in Altmark abgehalten.

Marienwerder, 28. Oktober. Herr Theater-Direktor Hannemann wird hier in neuen Schuppen vier Theater-Vorstellungen geben.

Schwet, 28. Oktober. Die gestrige Theater-Vorstellung zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins hat eine Einnahme von 180 Mark, die Generalprobe am Sonnabend eine solche von 80 Mark ergeben. — Gestern Abend ging die Scheune des Gutsbesizers Herrn Strunse und auch fast gleichzeitig die 200 Schritte weiter liegende Scheune des Herrn A. Stojalowski in Flammen auf. An Löschen war nicht zu denken und in kürzester Zeit waren beide mit Getreide gefüllte Scheunen bis auf den Grund niedergebrannt. Offenbar liegt Brandstiftung vor, und es scheint diese, wie auch die vorangegangenen Brände, von einer und derselben ruchlosen Hand angelegt zu sein.

W. Schwet-Tucheler Kreisgrenze, 28. Oktober. Der Kätner Jankowski aus Saleise, welcher neulich einen jungen Mann mit einem Schlachtmesser tödtlich verletzt hat, wollte nach dem Verkauf seines Besitzthums nach Amerika flüchten, um sich so der Strafe zu entziehen, der Gendarm aus Wlondsmün hat den Uebelthäter aber in Lubowo ermittelt und verhaftet. — Der Stand der Winterfauna ist zumweg sehr gut.

Krojanke, 28. Oktober. Die Herbstarbeiten sind auf unseren Feldern nunmehr beendet. Sämmtliche Fruchtfrüchte sind eingeharnt und mit Ausnahme der Kartoffeln gut gerathen; namentlich hat der Kohl recht ergiebige Erträge geliefert. Der Stand der Winterfauna ist befriedigend.

Zempelburg, 28. Oktober. Die in unserer Gegend jetzt beendete Jähnezagd hat in diesem Jahre eine gute Beute geliefert, was schon daraus ersichtlich ist, daß von einem Schützen auf einem Jagdgebiet von noch nicht 6000 Morgen über 600 Rebhühner erlegt worden sind. Sehr wenig ergiebig ist dagegen der Krammetsvogelgang gewesen; außerdem waren die gefangenen Thierchen äußerst mager. — Die schlechte Kartoffelernte ist durch den reichen Regen- und Windnetztrag einigermaßen erlöst worden. Leider haben die letzten Nachtfröste den noch vielfach draußen stehenden Kunteln geschadet und sie zum langen Aufbewahren bleiben untauglich gemacht.

Flatow, 28. Oktober. Dem Vernehmen nach hat der Reichstags-Abgeordnete für den Wahlkreis Schlogau-Flatow, Herr Dr. Scheffer, sein Mandat nachgelassen. Derselbe ist jetzt Ober-Regierungsrath und Vizepräsident der Regierung zu Düsseldorf und hat erklärt, eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen zu können. Auf den 5. November ist bereits eine Versammlung zur Aufstellung eines neuen Kandidaten in Pr. Friedland anberaumt. Wie es heißt, wird diese Versammlung auf den mandatlosen Herrn von Hellendorff-Wedra zurückgreifen.

Schloppe, 27. Oktober. Das von Herrn Stadtoberordneten Kroll erbaute neue Postgebäude ist nunmehr von der Postverwaltung übernommen und dem Verkehr übergeben worden. Das Gebäude, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist eine Zierde des Ortes. Die Schalteranlage ist vorzüglich. Diesen Vortheil empfindet das Publikum um so mehr, als im alten Postgebäude in dieser Hinsicht die denkbar schlechtesten Zustände herrschten. Während des Herbstes und Winters war der Aufenthalt am Schalter geradezu gesundheitswidrig.

Tiegenhof, 28. Oktober. Herr Kaufmann J. Regehn hat der Stadt sein an der Elbinger Chaussee gelegenes Haus im Werth von 20000 Mk. zur Einrichtung eines Krankenhauses geschenkt.

Neuteich, 28. Oktober. Hier ist eine Petition um Errichtung eines Amtsgerichts in Neuteich in Umlauf gesetzt worden.

Golbap, 27. Oktober. Der 52jährige Rentier G. machte heute früh wie es scheint in einem Anfall von Geistesstörung seinem Leben dadurch ein gewaltsames Ende, daß er sich mit einem Rasiermesser die Halsadern öffnete.

Königsberg, 28. Oktober. Die Stadtoberordneten beschloffen in zweiter Lesung, die bisher von dem Stadtrath Fröhling verwaltete Stelle öffentlich auszuschreiben. Die Uebernahme besoldeter Nebenämter und bautechnischer Arbeiten gegen Honorar wird dem neu anzustellenden Bauhau mit Genehmigung der Stadtoberordneten-Versammlung gestattet.

Der Oberbibliothekar der hiesigen Universitätsbibliothek Dr. Prinz, der infolge schwerer Erkrankung schon seit Jahr und Tag in seinem Amte vertreten werden mußte, ist zu Grafenberg bei Düsseldorf gestorben. Dr. Prinz war ein angesehener Philologe und hat sich namentlich durch seine Ausgaben Euripideischer Tragödien einen Namen gemacht.

Wegen betrügerischen Bankrottes bezw. Beihilfe dazu wurde in der Schwurgerichtssitzung in Insterburg der frühere Rittergutsbesitzer Karl v. Horn aus Königsberg und der Gutsbesitzer Aurel Sopotnik aus Raikowen zu 1 Jahr Gefängniß bezw. 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Im Mai ds. Js. während der Anwesenheit des Kaisers gerieth der Arbeiter Lagerpuch mit seiner Frau darüber in Streit, ob die Tochter sich zur Beschäftigung des Lebens und Treibens auf die Straße begeben dürfe oder nicht; in seinem Zorn stieß er mit dem Messer, das er in der Hand hatte, nach seiner Frau und traf sie so unglücklich, daß sie bald darauf starb. Für diese That des Zühorns wurde E. in der letzten Schwurgerichtssitzung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Ragmit, 27. Oktober. Der Droßelfang, welcher vor Jahren in den Forsten des Kreises recht ergiebig war, fällt in diesem Jahre auf den meisten Dörfen sehr gering aus. Als Ursache nimmt man an das umfangreiche Wegfangen dieser Art Vögel, sowie die in diesem Jahre ganz besonders frühe Zugzeit, welche bei einigen Arten schon lange vor dem 1. Oktober beendet war. Auf reichere Ausbeute hofft man noch bei der später folgenden Weindroßel.

Lissa, 27. Oktober. Der hiesige Landrichter Nikolaus I. welcher an das Oberlandesgericht nach Königsberg berufen war und am Sonnabend dorthin abreisen wollte, hat sich am Nachmittag desselben Tages in seiner Wohnung erschossen. Als Grund zu der That wird ein amerikanisches Duell angenommen.

Worms, 20. Oktober. Die der königlichen Mühlens-Verwaltung bezw. der Seehandlung gehörigen, auf Vorstadt Kanal-... verlegenen großen Waupläze und eine ebendort belegene große...

Worms, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadt-Verordneten verabschiedete sich der bisherige Oberbürgermeister Herr Scheimer Finanzrath Müller in längerer Rede von der...

Worms, 20. Oktober. In dem Anfall von Selbstmord fürzte sich vorgestern früh in Villa der Steuerassistent H. aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße hinab und...

Worms, 20. Oktober. Der Pole Stephan v. Raczynski hat von der Sietzner Bank das Interim-Bismarckshöhe (Stojlowo) im Kreise Czarnitau für 425000 Mk. gekauft. Bismarckshöhe, das über 4000 Morgen groß ist, war seit 60 Jahren in deutschen Händen.

Worms, 20. Oktober. In einer Versammlung von Delegirten von 41 polnischen Genossenschaften aus den östlichen Provinzen wurde heute die Errichtung eines allgemeinen Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit einem Patronat von der Spitze beschlossen. Zu Mitgliedern des Patronats wurden gewählt: der Geistliche Samorowski, Dr. Kuszel, Geistliche Warzynski, Rafowski, Dr. Rzepiowski, Lobsan, Rechtsanwalt Wyczynski.

General-Versammlung des Vereins „Grandenzer Waisenhaus für evangelische Mädchen.“ In der am Montag abgehaltenen General-Versammlung stellte der Vorsitzende, Herr Holder-Egger, zunächst nach warmer Herbeizugabe dessen, was Herr Direktor Vorrmann, der sorgende Vater der Anstalt, in den 33 Jahren ihres Bestehens für dieselbe gethan, den Antrag, Herrn Dr. Vorrmann in dankbarer Anerkennung seiner unvergleichlichen Verdienste um das Waisenhaus zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten des Vorstandes dieser Anstalt zu ernennen und ihm hierüber ein Diplom auszustellen. Dieser Antrag wurde mit freudiger Zustimmung zum Beschluß erhoben. Aus den weiteren Verhandlungen führen wir Folgendes an:

Zu dem Waisenhaus befinden sich jetzt 16 Mädchen in dem Alter zwischen 5/2 und 13/2 Jahren; im Ganzen hat die Anstalt bis jetzt 78 Böglinge aufgenommen; eins der Kinder ist gestorben (nur eins innerhalb eines Zeitraums von 33 Jahren!); es sind also schon 61 entlassen worden. Die Einnahme aus dem letzten Rechnungsjahre (expl. 1901/02, Bestand aus dem Vorjahre) belief sich auf 3223,57 Mk., unter welchen 1022,63 Mk. als Nettoertrag von der Aufführung der Lustspiele „Krieg im Frieden“ und „Athenbrödel“ hervorzuheben sind. Die Ausgabe betrug 3314,61 Mk. Es wurde also ein Bestand von 1810,87 Mk. nachgewiesen. An sicheren Einnahmen hat die Anstalt auch im nächsten Jahre etwa 2000 Mk. Nach dem der Versammlung vorgelegten und von derselben genehmigten Etat für das Jahr 1899/01 beträgt die Ausgabe aber etwa 3000 Mk., so daß zur Bedung der fehlenden 1000 Mk. die Anstalt wiederum, wie bisher, auf Geschenke und auf Erträge aus öffentlichen Aufführungen angewiesen sein wird. Demnach dankte der Vorsitzende Namens der Anstalt der Kreisverwaltung, den städtischen Behörden und allen Wohlthätern, welche dem Waisenhaus im verfloßenen Jahre Geldmittel überwiesen oder in anderer Weise, wie z. B. durch Sendung von Naturalien, Gebrauchsgegenständen oder durch unentgeltliche Leistungen wohlwollend geholfen haben (der Damen: Frau Chales de Beaulieu-Kunterstein, Frau Sanitätsrath Dr. Zülchauer, Frau Lehrer Aufz, der Herren: Vater Breuning, Gutsbesitzer Reichel-Tursniz, Kaufmann Heitmann, Pfarrer Brandt, Pfarrer Ebel, Fabrikbesitzer Voges, Klempnermeister Kuhnert, Wurstfabrikant Art, Kaufmann Kuhn, Kaufmann Krzywinski und allen Damen und Herren, welche sich an den zum Besten des Waisenhauses veranstalteten Theater-Aufführungen beteiligt haben. Besonderer Dank wurde auch Herrn Sanitätsrath Dr. Zülchauer abgestattet, welcher nun schon 13 Jahre hindurch unter Verzicht auf irgend eine Vergütung den Böglingen und Diakonissen auf das liebevollste ärztliche Hülfe geleistet, und Herrn Zahnkünstler Döll, der ebenfalls ohne alle Entschädigung schon einige Jahre mit freudlichster Bereitwilligkeit der seiner Hülfe bedürftigen Böglinge sich angenommen hat.

Vor der nun folgenden Wahl des Vorstandes hat der Herr Vorsitzende, von seiner eventl. Wiederwahl zu irgend einem Amte Abstand zu nehmen, da er krankheits halber unter allen Umständen diesmal auscheiden müßte; auch Frau Knips ließ mittheilen, daß sie eine Wiederwahl nicht mehr annehmen könne. Es wurden (auf 5 Directoren) gewählt: Herr Pfarrer Ebel zum Vorsitzenden, Herr Direktor Dr. Schneider zum Schriftführer, Herr Stadtkämmerer Vertholz zum Schatzner, Herr Lehrer Greger zum Schatzmeister und die Damen Frau Oberstabsarzt Dr. Lieberkühn, Fräulein Marianne Chales de Beaulieu, Frau Stadtrath Pöski zu Ausschreimern. (Wie wir hören, hat Herr Dr. Schneider die Annahme der Wahl abgelehnt, wie er auch schon vorher auf mehrfache Anfragen, ob er eine Wahl annehmen würde, darinnen erlucht hat, ihn zu keinem der Aemter in Aussicht zu nehmen, da er einstweilen nicht Zeit habe, noch neue Pflichten zu übernehmen. D. Red.) Zu Rechnungs-Beisitzern wurden die Herren Rentier Heidenhain, Kaufmann Hub. Braun, Kaufmann Schleiff und in die Kommission zur Bestimmung über die Verwendung der Zinsen aus der Vorrmanntiftung Fräulein Hedwig Eckhardt und die Herren Amtsdoctor Herr Grünler und Amtsgerichtsrath Richter gewählt. Zum Schluß dankte Herr Heidenhain in herzlicher Weise dem Herrn Vorsitzenden, der, Mitgründer der Anstalt, 33 Jahre hindurch, und der Frau Knips, die 17 Jahre dem Vorstände angehört hat, für die dem Waisenhaus so lange Zeit liebevoll gebrachten Opfer. — Möge dem bisher geförderten Liebeswerke auch fernhin die thätig helfende Theilnahme guter Menschen nicht fehlen.

Stadtheater in Grandenz:

Das neue Lustspiel Blumenthal's „Das zweite Gestalt“ mit dem umheimlichen zweiten Gesicht, wie es namentlich in Schottland vorkommen soll, d. h. mit der Gabe, sich selbst oder einen Andern, der dem Tode verfallen ist, zu sehen, nichts zu schaffen, sondern das Stück verdankt seinen Titel dem Umstand, daß eine seiner handelnden Personen, der Rechtsanwalt Dr. Drontheim, im Dialog einmal die triviale Weisheit austram, daß der Mensch zwei Gesichter habe, ein erheucheltes, das er für gewöhnlich zeigt, und ein wahres, welches dann zum Vorschein kommt, wenn er in Leidenschaft, Wuth oder dergl. geräth, und an dieser Weisheit wird später einmal von der Hauptheldin, der jungen von Edelwirth triebenen Lustspielwitwe, Gräfin Wengers, die hausbackene Wahrheit geknüpft, daß auch jede That des Menschen zwei...

Gesichter habe, ihr eigenes wirkliches und das, welches andere Menschen an ihr zu sehen glauben. Im übrigen hat der Titel des Stückes mit dem Inhalt wenig zu thun. Dieser Inhalt zeichnet sich nicht eben durch übertriebene Reiztheit aus, zum Theil erinnert er sehr stark an Lindau's Gräfin Lea. Graf Waldun Wengers ist durch leichtsinnige Wirthschaft nicht zum ersten Male am Rande des Nichts angekommen und verkauft alles, was er hat, von einem Erbschaftsprozeß vielleicht noch Rettung hoffend. Sein verstorbener Bruder hatte nämlich ein Schulmeisterstöckerlein geerbt und bei seinem Tode zur Umherfaherin eingelegt. Dies Testament sät Graf Waldun an auf Grund einer alten Familienfugung, nach der bei unehelicher Heirath der überlebende Bruder wenigstens einen Theil der Vermögenszunehmung bekommen solle. Diesen Prozeß verliert er natürlich von Rechts wegen, und nun tritt der Gelwmuth der jungen Witwe, einer Pensionatsfreundin seiner Tochter, in die Erscheinung. Sie, die er für eine kalt berechnende Intriguanterin erklärt und die ihm dafür ihre Feindschaft höchst unzweideutig zu erkennen giebt, eröffnet ihm, weil sie die Familienfugung für rechtsgültig trotz ihres gewonnenen Prozesses hält, einen unbeschränkten Kredit und bezahlt alle seine Schulden, um deren Tilgung sich zwei um die Tochter werbende Helden, ein ziemlich beschränkter Mensch, aber ein guter Kerl, Herr v. Maltitz, und ein plump draufgehender Emporkömmling, Max Koberstein, sich gegenseitig überbieten. Und das läßt sich der Graf ruhig gefallen, obwohl er sonst ein recht hochfahrender Herr ist; aber was soll er machen, es bleibt ihm nichts anderes übrig, wenn er seine Tochter, für die er doch zärtlich fühlt, aus der Mißere retten will. Schließlich wird er ein großer Verehrer seiner Schwägerin, ja, er bietet ihr sogar seine Hand an, blüht aber ab, da nun der Andere kommt, nämlich jener Rechtsanwält, der die Gräfin schon früher geliebt, aber sich erfüllt zurückgezogen hat, da auch er geglaubt hat, sie habe den alten Grafen aus Speculation geheirathet, was nun freilich nicht der Fall war. Sie selbst erzählte ihm die rührende Geschichte; bei einer Wasserfahrt fällt durch ihre Unachtsamkeit ein Kind ins Wasser, der alte Graf springt ihm nach und rettet es, zieht sich aber dadurch eine schwere Krankheit zu, aus Dankbarkeit pflegte ihn und heirathet ihn schließlich, um ihre Schuld gegen ihn auf diesem Wege gut zu machen, natürlich wird sie sein guter Engel, und er stirbt mit Segenswünschen für sie. Es ist selbstverständlich, daß der Rechtsanwalt und die junge Witwe nach einigen Sentimentalitäten und Mißverständnissen ein Paar werden. Der alte Graf geht auf Reisen, sein Tochterlein, das zu dem Glück des Rechtsanwalts und der jungen Witwe das übrige beigetragen und ihren Papa, der bei der jungen Witwe abgeholt ist, höchst pietätlos weidlich ausgelacht hat, bekommt ihren beschränkten Kopf aber guten Kerl Maltitz, der plumpse Emporkömmling verschwindet von der Bildfläche, und so endet Alles in schönster Harmonie.

Das Stück war von Herrn Neher mit großem Geschick und mit vielem Dekorationsgeschmack in Szene gesetzt. Gespielt wurde recht ungleich. Eine ausgezeichnete Charakterisierung lieferte wieder Herr Bedmann in der Rolle des Grafen Waldun, des leichtsinnigen, stolzen, humorvollen und satirischen Aristokraten mit den vollendeten Manieren des Weltmannes, der auch über das Mißgeschick und die eigene Schuld vornehm lächelnd und grazios tänzelnd sich hinwegsetzt. Ebenbürtig war ihm Frä. Jäger als junge Witwe, sie sprach und spielte frisch und natürlich und mit sympathischer Herzlichkeit. Frä. Calliano's Naivität erschien dagegen allzu gekünstelt und ihr Partner Herr Gabert machte in der Rolle des Maltitz wieder keine glückliche Figur. Besser gelang Herrn Maurer der plumpe Koberstein. Herr Krüger hatte den Rechtsanwalt ein wenig zu sentimental aufgeführt, und Herr Steinhoff verdaß die sehr dankbare Rolle des Kammerdieners des Grafen dadurch, daß er sie gedächtnismäßig nicht beherrschte.

Worms, 20. Oktober. Der Pole Stephan v. Raczynski hat von der Sietzner Bank das Interim-Bismarckshöhe (Stojlowo) im Kreise Czarnitau für 425000 Mk. gekauft. Bismarckshöhe, das über 4000 Morgen groß ist, war seit 60 Jahren in deutschen Händen.

Worms, 20. Oktober. In einer Versammlung von Delegirten von 41 polnischen Genossenschaften aus den östlichen Provinzen wurde heute die Errichtung eines allgemeinen Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit einem Patronat von der Spitze beschlossen. Zu Mitgliedern des Patronats wurden gewählt: der Geistliche Samorowski, Dr. Kuszel, Geistliche Warzynski, Rafowski, Dr. Rzepiowski, Lobsan, Rechtsanwalt Wyczynski.

General-Versammlung des Vereins „Grandenzer Waisenhaus für evangelische Mädchen.“

In der am Montag abgehaltenen General-Versammlung stellte der Vorsitzende, Herr Holder-Egger, zunächst nach warmer Herbeizugabe dessen, was Herr Direktor Vorrmann, der sorgende Vater der Anstalt, in den 33 Jahren ihres Bestehens für dieselbe gethan, den Antrag, Herrn Dr. Vorrmann in dankbarer Anerkennung seiner unvergleichlichen Verdienste um das Waisenhaus zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten des Vorstandes dieser Anstalt zu ernennen und ihm hierüber ein Diplom auszustellen. Dieser Antrag wurde mit freudiger Zustimmung zum Beschluß erhoben. Aus den weiteren Verhandlungen führen wir Folgendes an:

Zu dem Waisenhaus befinden sich jetzt 16 Mädchen in dem Alter zwischen 5/2 und 13/2 Jahren; im Ganzen hat die Anstalt bis jetzt 78 Böglinge aufgenommen; eins der Kinder ist gestorben (nur eins innerhalb eines Zeitraums von 33 Jahren!); es sind also schon 61 entlassen worden. Die Einnahme aus dem letzten Rechnungsjahre (expl. 1901/02, Bestand aus dem Vorjahre) belief sich auf 3223,57 Mk., unter welchen 1022,63 Mk. als Nettoertrag von der Aufführung der Lustspiele „Krieg im Frieden“ und „Athenbrödel“ hervorzuheben sind. Die Ausgabe betrug 3314,61 Mk. Es wurde also ein Bestand von 1810,87 Mk. nachgewiesen. An sicheren Einnahmen hat die Anstalt auch im nächsten Jahre etwa 2000 Mk. Nach dem der Versammlung vorgelegten und von derselben genehmigten Etat für das Jahr 1899/01 beträgt die Ausgabe aber etwa 3000 Mk., so daß zur Bedung der fehlenden 1000 Mk. die Anstalt wiederum, wie bisher, auf Geschenke und auf Erträge aus öffentlichen Aufführungen angewiesen sein wird. Demnach dankte der Vorsitzende Namens der Anstalt der Kreisverwaltung, den städtischen Behörden und allen Wohlthätern, welche dem Waisenhaus im verfloßenen Jahre Geldmittel überwiesen oder in anderer Weise, wie z. B. durch Sendung von Naturalien, Gebrauchsgegenständen oder durch unentgeltliche Leistungen wohlwollend geholfen haben (der Damen: Frau Chales de Beaulieu-Kunterstein, Frau Sanitätsrath Dr. Zülchauer, Frau Lehrer Aufz, der Herren: Vater Breuning, Gutsbesitzer Reichel-Tursniz, Kaufmann Heitmann, Pfarrer Brandt, Pfarrer Ebel, Fabrikbesitzer Voges, Klempnermeister Kuhnert, Wurstfabrikant Art, Kaufmann Kuhn, Kaufmann Krzywinski und allen Damen und Herren, welche sich an den zum Besten des Waisenhauses veranstalteten Theater-Aufführungen beteiligt haben. Besonderer Dank wurde auch Herrn Sanitätsrath Dr. Zülchauer abgestattet, welcher nun schon 13 Jahre hindurch unter Verzicht auf irgend eine Vergütung den Böglingen und Diakonissen auf das liebevollste ärztliche Hülfe geleistet, und Herrn Zahnkünstler Döll, der ebenfalls ohne alle Entschädigung schon einige Jahre mit freudlichster Bereitwilligkeit der seiner Hülfe bedürftigen Böglinge sich angenommen hat.

Worms, 20. Oktober. Der Pole Stephan v. Raczynski hat von der Sietzner Bank das Interim-Bismarckshöhe (Stojlowo) im Kreise Czarnitau für 425000 Mk. gekauft. Bismarckshöhe, das über 4000 Morgen groß ist, war seit 60 Jahren in deutschen Händen.

Worms, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadt-Verordneten verabschiedete sich der bisherige Oberbürgermeister Herr Scheimer Finanzrath Müller in längerer Rede von der...

Worms, 20. Oktober. In dem Anfall von Selbstmord fürzte sich vorgestern früh in Villa der Steuerassistent H. aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße hinab und...

Worms, 20. Oktober. Der Pole Stephan v. Raczynski hat von der Sietzner Bank das Interim-Bismarckshöhe (Stojlowo) im Kreise Czarnitau für 425000 Mk. gekauft. Bismarckshöhe, das über 4000 Morgen groß ist, war seit 60 Jahren in deutschen Händen.

Worms, 20. Oktober. In einer Versammlung von Delegirten von 41 polnischen Genossenschaften aus den östlichen Provinzen wurde heute die Errichtung eines allgemeinen Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit einem Patronat von der Spitze beschlossen. Zu Mitgliedern des Patronats wurden gewählt: der Geistliche Samorowski, Dr. Kuszel, Geistliche Warzynski, Rafowski, Dr. Rzepiowski, Lobsan, Rechtsanwalt Wyczynski.

General-Versammlung des Vereins „Grandenzer Waisenhaus für evangelische Mädchen.“

In der am Montag abgehaltenen General-Versammlung stellte der Vorsitzende, Herr Holder-Egger, zunächst nach warmer Herbeizugabe dessen, was Herr Direktor Vorrmann, der sorgende Vater der Anstalt, in den 33 Jahren ihres Bestehens für dieselbe gethan, den Antrag, Herrn Dr. Vorrmann in dankbarer Anerkennung seiner unvergleichlichen Verdienste um das Waisenhaus zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten des Vorstandes dieser Anstalt zu ernennen und ihm hierüber ein Diplom auszustellen. Dieser Antrag wurde mit freudiger Zustimmung zum Beschluß erhoben. Aus den weiteren Verhandlungen führen wir Folgendes an:

Zu dem Waisenhaus befinden sich jetzt 16 Mädchen in dem Alter zwischen 5/2 und 13/2 Jahren; im Ganzen hat die Anstalt bis jetzt 78 Böglinge aufgenommen; eins der Kinder ist gestorben (nur eins innerhalb eines Zeitraums von 33 Jahren!); es sind also schon 61 entlassen worden. Die Einnahme aus dem letzten Rechnungsjahre (expl. 1901/02, Bestand aus dem Vorjahre) belief sich auf 3223,57 Mk., unter welchen 1022,63 Mk. als Nettoertrag von der Aufführung der Lustspiele „Krieg im Frieden“ und „Athenbrödel“ hervorzuheben sind. Die Ausgabe betrug 3314,61 Mk. Es wurde also ein Bestand von 1810,87 Mk. nachgewiesen. An sicheren Einnahmen hat die Anstalt auch im nächsten Jahre etwa 2000 Mk. Nach dem der Versammlung vorgelegten und von derselben genehmigten Etat für das Jahr 1899/01 beträgt die Ausgabe aber etwa 3000 Mk., so daß zur Bedung der fehlenden 1000 Mk. die Anstalt wiederum, wie bisher, auf Geschenke und auf Erträge aus öffentlichen Aufführungen angewiesen sein wird. Demnach dankte der Vorsitzende Namens der Anstalt der Kreisverwaltung, den städtischen Behörden und allen Wohlthätern, welche dem Waisenhaus im verfloßenen Jahre Geldmittel überwiesen oder in anderer Weise, wie z. B. durch Sendung von Naturalien, Gebrauchsgegenständen oder durch unentgeltliche Leistungen wohlwollend geholfen haben (der Damen: Frau Chales de Beaulieu-Kunterstein, Frau Sanitätsrath Dr. Zülchauer, Frau Lehrer Aufz, der Herren: Vater Breuning, Gutsbesitzer Reichel-Tursniz, Kaufmann Heitmann, Pfarrer Brandt, Pfarrer Ebel, Fabrikbesitzer Voges, Klempnermeister Kuhnert, Wurstfabrikant Art, Kaufmann Kuhn, Kaufmann Krzywinski und allen Damen und Herren, welche sich an den zum Besten des Waisenhauses veranstalteten Theater-Aufführungen beteiligt haben. Besonderer Dank wurde auch Herrn Sanitätsrath Dr. Zülchauer abgestattet, welcher nun schon 13 Jahre hindurch unter Verzicht auf irgend eine Vergütung den Böglingen und Diakonissen auf das liebevollste ärztliche Hülfe geleistet, und Herrn Zahnkünstler Döll, der ebenfalls ohne alle Entschädigung schon einige Jahre mit freudlichster Bereitwilligkeit der seiner Hülfe bedürftigen Böglinge sich angenommen hat.

Stadtheater in Grandenz:

Das neue Lustspiel Blumenthal's „Das zweite Gestalt“ mit dem umheimlichen zweiten Gesicht, wie es namentlich in Schottland vorkommen soll, d. h. mit der Gabe, sich selbst oder einen Andern, der dem Tode verfallen ist, zu sehen, nichts zu schaffen, sondern das Stück verdankt seinen Titel dem Umstand, daß eine seiner handelnden Personen, der Rechtsanwalt Dr. Drontheim, im Dialog einmal die triviale Weisheit austram, daß der Mensch zwei Gesichter habe, ein erheucheltes, das er für gewöhnlich zeigt, und ein wahres, welches dann zum Vorschein kommt, wenn er in Leidenschaft, Wuth oder dergl. geräth, und an dieser Weisheit wird später einmal von der Hauptheldin, der jungen von Edelwirth triebenen Lustspielwitwe, Gräfin Wengers, die hausbackene Wahrheit geknüpft, daß auch jede That des Menschen zwei...

Berlin, 29. Oktober. Der Kaiser verließ, der „Kron-Bez.“ zufolge, gestern, kurz vor Anbruch des Tages, den Belgier, dem General von Alvensleben, bis-herigem Kommandeur des 13. Württembergischen Armeekorps, in den Empfangsräumen des Potsdamer Bahnhofes den schwarzen Adlerorden.

Das Petersburger Journal bespricht die Patriarchatsfrage (Sicht Türkei) und bemerkt, daß gewisse Anordnungen des türkischen Gesandten auf die christliche Gesellschaft unanwendbar seien. Das Journal hofft aber, daß die bedenkliche Lage durch die persönliche Vermittelung des Sultans bald beendet sein werde und der Patriarch den Gottesdienst, der übrigens niemals unterbrochen werden sollte, in Kürze wieder aufnehmen werde.

Wetteranfrage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 30. Oktober: Theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit leichtem Frost und geringem Schnee. Am 31. Oktober: Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter mit mäßigem Frost.

Grandenz, 29. Oktober. Getreidebericht. Grand. Paubelst. Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 174—180, hellbunt von 124 bis 130 Pfd. holl. Mk. 177—182, hochbunt und glatt, 126—132 Pfd. holl. Mk. 179—186. Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 162—168. Gerste, Futter-Mk. 100—120, Brau-Mk. 120—150. Hafer, Mk. 120—140. Erbsen, Futter-Mk. 120—130, Koch-Mk. 130—160. Weiße Bohnen Mk. 160—180.

Berlin, 29. Oktober. (Z. Dep.) Russische Rubel 247,75. Berliner Cours-Vericht vom 28. Oktober. Deutsche Reichs-Anl. 4 1/2% 103,00 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 98,80 G. Deutsche Interims-Scheine 3 1/2% 87,00 G. Preussische Consol. Anleihe 4% 105,20 G. Preuss. Conf. Anl. 3 1/2% 98,80 bez. Preussische Int.-Sch. 3% 86,90 bez. Staats-Anl. 4% 101,20 G. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,60 G. Ostpreussische Prov.-Oblig. 3 1/2% 95,40 G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,10 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 96,90 G. Pommersche Pfandbriefe 4% 100,60 G. Westpreuss. Ritterchaft 3 1/2% 96,20 G. Preussische Rentenbriefe 4% 102,40 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 172,00 bez. G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% 100,30 G. Danzig. Hyp.-Pfdbr. 3 1/2% 93,00 G.

Berlin, 28. Oktober. Produktenmarkt. (Für 1000 Mts.) Weizen loco 180—197 Mk. gef., Oktober 197 1/2—198 1/2 Mk. bez., Roggen loco 176 1/2—180 1/4 Mk. bez., Gerste loco 142—205 Mk. gefordert. Hafer loco 138—155 Mk. gefordert, mittel und guter sp. und weipreussischer 139—145 Mk. bez. Erbsen, Kochwaare 170—205 Mk., Futterwaare 150—158 Mk. bez., Rüböl loco ohne Faß 68,50 Mk. bez., Spiritus unverf., mit 50 Mk. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 62,10 Mk. G.

Berlin, 28. Oktober. Spiritus-Vericht. Spiritus unverfeuert mit 50 Mk. Konsumsteuer belastet loco 62,1 bez., unverfeuert mit 70 Mk. Konsumsteuer belastet loco 45 bez., Okt. 45,2—46—45,7 bez., Oktober-November 40—40,1—40 bez., November-December 39—38,1—38,9 bez., April-Mai 1891 39,5 bis 39,7—39,4—39,5 bez.

Die ziemlich starken Rindungen wurden von der Haussespartel aufgenommen und dazu noch Neuverordnungen gemacht, so daß die Preise um 1 Mk. angoßen. Für hintere Termine ist das Geschäft leblos bei schwacher Haltung. Socoware ist schwer zu plazieren und fast ohne Handel, soer notirt 1 Mk. billiger; dagegen ist in 70er ein Posten zu besserem Preis umgelegt.

Stettin, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 180—188 Mk., do. per Oktober 191,00 Mk., do. per Oktober-November 187,50 Mk., Roggen fester, loco 168—171 Mk., do. per Oktober 173,50 Mk., do. per Oktober-November 171,50 Mk., Pommerscher Hafer loco 130—136 Mk.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exel. von 92% 17,15, Kornzucker exel., 88% Rendement 16,45, Nachprodukte exel. 75% Rendement 14,60. Rübzucker.

Posen, 28. Oktober. Spiritusbericht. Voco ohne Faß (60er) 60,70, do. loco ohne Faß (70er) 41,20. Matt.

Königsberg, 29. Oktober 1899. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portarius & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter 1/2 loco kontingentirt Mk. 63,75 Geld, unkontingent. Mk. 43,75 Geld, per Oktober Mk. 43,00 Geld. Fest.

Danzig, 29. Oktbr. Getreidebericht. (Z. D. v. Max Durdge.) Weizen: loco unb., 200 Linnen. Für bunt und hellfarbig inländ. Markt —, hellbunt inländischer Mk. 187—188, hochbunt inländ. 190 Markt, Termin Oktober-November 126pfd. 3. Trans. Markt 149,50 per April-Mai 126pfd. 3. Trans. Mk. 153,50.

Roggen: loco unb., inländ. Markt 161—162, russischer und polnischer 3. Trans. Mk. 113, per Oktober-Novbr. 120pfd. 3. Trans. Markt 114,00, per April-Mai 120pfd. zum Trans. Mk. 115,00.

Erste: große loco inl. Mk. 154—157, kleine loco inl. Mk. —, Hafer: loco inl. Mk. 130.

Erbsen: loco inländisch Mk. —, Spiritus: loco per 10000 Liter 1/2 kontingent. Markt 60,50 nichtkontingent. Mk. 41,00.

Königsberg, 28. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht von Mich. Heymann u. Nibbenjahn. Inländisch Mk. pro 1000 Mts. Weizen (Egr. pro 85 Pfd.) unverändert. Roggen (Egr. pro 80 Pfd. holl.) behauptet, 118pfd., 120pfd.; 126,27pfd. 160 Mk. (64 Egr.). Gerste (Egr. pro 70 Pfd.) unb., große 140 Mk. (49 Egr.), 144 Mk. (50 1/2 Egr.), 136 Mk. (47 1/2 Egr.), 130 Mk. (45 1/2 Egr.), kleine 130 Mk. (45 1/2 Egr.), 129 Mk. (45 1/2 Egr.). Hafer (Egr. pro 50 Pfd.) flau, 117 Mk. (29 1/2 Egr.), 116 Mk. (29 Egr.), 125 Mk. (31 1/2 Egr.). Erbsen (Egr. pro 90 Pfd.), keine behauptet, abfallende schwer veräußlich, graue 135 Mk. (60 1/2 Egr.), 150 Mk. (67 1/2 Egr.), grüne 130 Mk. (58 1/2 Egr.). Bohnen (Egr. pro 90 Pfd.) unb., 130 Mk. (58 1/2 Egr.). Wicken (Egr. pro 70 Pfd.) unb., 116 Mk. (52 1/2 Egr.), 117 Mk. (52 1/2 Egr.), 119 Mk. (53 1/2 Egr.).

Wolle. Dem Wochenbericht des Woll- und Getreide-Commissions-Geschäfts von Louis Schulz & Co. in Königsberg i. Pr. entnehmen wir:

In Berlin wurden seit dem Londoner Auktionschluß 1500 Ctr. vor- und hinterponnerische Rammwollen zu 141—144 Mk. ebensoviel in der Provinz und 2000 Ctr. A. und AA-Wollen zu 140—150 Mk. verkauft, was dringenden Bedarf der Rammgarnspinner zeigt, auch für die Preiswürdigkeit der deutschen Wollen im Vergleich mit den überseeischen Wollen spricht. Von ungewaschenen Wollen wurden 500 Ctr. aus dem Markt genommen. Aus Breslau meldet man den Umsatz von 1000 Ctr. Schweißwolle an deutsche Fabrikanten und Wäcker. In Königsberg mäßige Zufuhr von Schweißwollen, die unverändert von 50—55 Mk. pro 106 Pfd. und nur vereinzelt darüber bringen.

Breslau, 28. Oktober. Der deutsche Wollwertverband hat eine Preisreduktion um 10 Mk. pro Tonne beschlossen. Die bisher dem Verbands ferngekauften Werte sind bis auf zwei nunmehr denselben beigetreten.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut [3975] Gr. Tarpfen, den 28. October 1890. G. Ziep und Frau.

Zu dem am Sonntag, den 2. November cr. stattfindenden (3974) **Einzugsball** (Dienstb. ausgeschl.) ladet ergebenst ein Gannowo, im October 1890. Der Gastwirth, A. Gibort.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 183. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 7. November cr., 6 Uhr Abends, erfolgen. (3789) **J. Kalmukow,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

Tanz- u. Balletmeister C. Haupt Graudenz, Marktplat Nr. 22, 1 Tr., zur Entgegennahme von Anmeldungen am Donnerstag, den 30. October, von 11 bis 1 Uhr Vorm. und von 3 bis 6 Uhr Nachm. bereit. (3985)

Tattersall-Graudenz.



Reit-Unterricht an Damen und Herren ertheilt, zur Dressur und Annahme von Pensionen - Pferden empfiehlt sich (3950) **Nathusius,** Stallmeister.

Verloren. Der ehrliche Finder einer auf dem Wege von Klitzkau nach Luan verloren gegangenen **Tasche mit Noten** wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben, in der Musikalienhandlung des Herrn **Preuss, Graudenz,** oder im Luaner Pfarrhause.

Vorzüglich **Böhmisch Tafelbier** 30 Fl. 1.50 Mk. frei ins Haus. (3944) **H. Hein, Markt 4.**

Schellische lebende Hummern Lachs, Zander empfing soeben frisch (3945) **B. Krzywinski.** Piano, Flügel und ein tafelfertiges Instrument zu vermieten; selbst ist auch ein kl. möbl. Zimmer zu haben. Schellier, Wwe., Salzstr. 8.

Eis (3952) hat noch abzugeben **Gustav Brand.**

Wer den jetzt so theuren **Coffee** durch ein vorzügliches Surrogat ersetzen oder verbilligen will, der wage 3 Mt. und lasse sich von meinem beliebigen (3967) **Consum-Coffee** 1 Postfäcken (9 Pfd.) frei und incl. gegen Nachnahme kommen. Ein Versuch veranlaßt zu dauerndem Besuche. Verkaufsstelle in Graudenz: **Alexander Lörke, Paul Kalliese, Zwitrazlaw.**

Tilsiter Fettkäse abgelagert, recht fett u. Ctr. 55 Mt. frei Tilst die Dampf-molkerei in Renkirk Ostpr. (3957)

50 Schock Rumpst veräußert in Vorwerk Schmetz, Kreis Graudenz. (3984)

Rüßstangen, Spalllatten Stangen I. und II. Klasse sind in der Waldparzelle Dsche zu verkaufen. (3929) **R. Merkel, Graudenz.**

Für **Brangerste und Hafer** solche höchste Preise, in Waggonladungen ab jeder Bahnstation, und bitte um Beutelmuster - Offerten. **Gustav Wolf, Berlin, Reichbergerstr. 121.** Meyer's Legicon, Brehm's Thierleben und andere größere Werke suche zu kaufen. **A. Sauer, Berlin D., Rübendörferstraße 36.** (3958)



Größte Auswahl! Billigste Preise! Es ist und bleibt mein eifriges Bestreben, meinen geehrten Kunden nur gute und solide Waaren zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern und empfehle:

Taschenuhren, mit und ohne Remontoir, gut reparirt, auf zweijährige Garantie, in Nickel- und Weißmetall-Gehäusen, von Mt. 9-18, in silbernen und goldenen Gehäusen von Mt. 15-400, **Uhrketten,** massiv goldene, mit Gehaltsstempeln, für Damen und Herren, von Mt. 20-200, **Regulateure, Pendulen und Fantasieuhren** von Mt. 10-250, **Wanduhren, Schwarzwälder,** v. Mt. 3-20, **Reisewecker, Nickel mit Antergang,** von Mt. 3.50-7.50.

Sobald ertheilt wieder eine Sendung **Alfende- und Silberwaaren,** sich eignen zu Festgeschenken, als: **Tafelaufsätze, Service, Menagen, Fruchtschalen, Zuckerkörbe, Butterdosen, Punschgläser, Porzelen, Bisquitdosen, Salatschüsseln, Leuchter, Messerbänke, Gabeln, Messern, Bestecke, Gemüße, etc., Kinder- und Thee-Löffeln u. s. w.** Aufträge werden prompt erledigt, nach ausserhalb siehe auf Wunsch mit Auswahlsendungen gern zu Diensten. (3940) **Hochachtungsvoll und ergebenst**

A. Zeeck, Alte Marktstraße 4.

Hodam & Ressler, Danzig, an der grünen Thorbrücke, offeriren (10024) **Feldbahnen** kauf- und leihweise. als: **Radfäße, Lager, Lagermetall, Schienennägel** etc. etc. sind stets vorräthig. **Ersatztheile,**

Emaill-Farben zum Bemalen von Thonvasen, Tellern empfiehlt **G. Breuning.** Technische Anweisungen und Rathschläge werden bereitwillig ertheilt.

E. BIESKE vorm. Fr. Poepecke **Koenigsberg i. Pr.** **Tiefbohrungen** Ausführung von Tiefbohrungen, Kessel- u. Senkbrunnen, Wasserleitungen u. Entwässerungen. **Reparaturwerkstatt** Lager von Sägen, Säge- u. Drehmaschinen, Dampfmaschinen, Pumpen, etc. **Spezialität:** Tiefpumpen in Verbindung mit Kraftantrieb jeder Art. **Tiefbohrungen** Kuneststeinfabrikate von P. Jantzen, Elbing. Lager in Stilesen und Grottoirsteinen, Cementröhren, Krippen, Treppentritten, Wandbekleidungen und Grabsteinen.

Samburger (2782) Kaffee-Melangen per Pfund 60 und 80 Pfg. versendet in Postkollis zu 9 Pfd. frei Haus per Nachnahme **Johann Meyer's Dampf-Rösterei** (gegr. 1864). Hamburg, Sternstraße 43-45.

4 Stück sehr gute Federbetten, 2 Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen und Federbetten und andere Möbel sind zu verkaufen. Anfragen nimmt die Expedition des Gefälligen zur Beförderung unter Nr. 3987 entgegen.

Alb. Wiese Nachfolger Bromberg, (1326) **Feuerlösch-Spritzen.** baut als Spezialität

Fabrikkartoffeln unter vorheriger Bemusterung kauft ab Bahnstation (1457) **Albert Pitke, Thorn.**

4 junge, sprungfähige Bullen verkauft von **Zigewig, Gr. Bislaw.**

5 junge fette Schweine 2 fette Kinder (3964) verkauft **Dobrig, Rogaarten.**

Zwei fette Schweine verkauft **Schondorf, Brattwin.** (1402a)

Improved-Lincolnshire-Vollblut-Schweine-Zucht Thiere jeden Alters stets vorräthig **Glauchau bei Culmsee.** Die Beleidigung, die ich F. Wasche in Adamsdorf zugefügt habe, nehme ich zurück. **Dombrowski, Ruda.** (3272)

Gasthäuser.

1 Gasthaus mit 9000 Mt. Anz., auch kann e. junger Mann, (eb.) d. 5000 Mt. baar bel., einbeirathen. **1 Gasthaus** im Dorfe allein, mit 2000 Mark Anzahlung. **1 Gasthaus** an der Stadt, m. Tanzsaal, mit 1500 Mt. Anz. **1 Gasthaus** im Kirchdorf allein, mit 30 Morgen Land, mit 7000 Mark Anzahlung. (3995) **1 Gasthaus** an d. Chauffee m. 18 Mt. Land, m. 4000 Mt. Anz. weist zum Kauf nach **L. Michalowitz, Marienburg.** Zur Anfrage bitte Retourmarke.

Ein Gut v. 500 Mrg. mit. Lehnboden, Weispr., a. Stadt und Bahn gel., Inventarium, Gebäude vorzügl., für ca. 150 000 Mt., bei etwa 30 000 Mt. Anz. sof. weg. Uebernahme des elterl. Gutes z. verkaufen. Antr. v. Selbstrefl. erb. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I. (3997) Auch habe große und kleine Besitzungen bei Danzig, sowie städtische Grundstücke zum Verkauf, Suche von sofort od. später ein **Gasthaus** auf dem Lande zu pachten. Pachtthöhe ist anzugeben. Off. w. briefl. unt. 3965 durch die Exped. des Gefälligen erbeten. Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft wird per sofort ein tüchtiger, flotter (3959) **Verkäufer gesucht.** Den Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie sowie Zeugnisse beizufügen. **F. W. Kubarsch Wwe., Landsberg a/W.** Für den Verkauf von Manufakturwaaren ein flotter, tüchtiger (3955) **junger Mann** gesucht. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnis-Copien erwünscht. **H. Kolenthal, Driesen N.-M.** Einen erfahrenen (3932) **jugen Mann** der fertig polnisch spricht, suche für mein Colonial- und Eisengeschäft per 15. November cr. **B. Tempin, Bischofswerder.** Ein solider jüngerer (3983) **Commis** der polnisch spricht, kann in mein Material- und Schank-Geschäft eintreten. **Max Friedländer, Wartenburg.** Gut ausgeh. u. gut empfohlene **Materialisten** z. suche stets in größerer Anzahl. **Preuss, Danzig, Lohstraße 2.** Ein. 2 Briefen, dann sofort Antwort. In meinem Colonialwaaren- und Desillationsgeschäft findet ein **junger Gehilfe und zwei Lehrlinge** von sogleich Stellung. (3956) **Rudolf Burandt.** Tüchtiger, zuverlässiger, verheirat. Müller, der schon auf Windturbinen und größeren Wassermühlen gearbeitet hat, im Besitz guter Zeugn., sucht e. Stelle **als Werkführer** Lohnmüller oder als verheir. Guts Müller. Eintritt nach Wunsch. Gest. Off. an Herrn Bestler Berg in Kal. Neuhwalde. **Einen tüchtigen Hauschreiner** sucht Th. Jynda, Tischlermeister, Carst, Kreis Königs. (3994) **Ein Schneidergeselle** vom Lande findet sofort Stellung bei Schneidern. **Emil Rohde, Lawken P. Rhein Dpr.** (3938)

Ein junger Zieglergehilfe der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sogleich bis Martini 1891 auf Standlohn Beschäftigung erhalten. (3915) **E. Schwarz, Ziegeleiverwalter, Pofilge b. Alfelde.** **Ein erfahrener Landwirth** mit allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, von Jugend auf beim Pfluge, alleinlebend, der polnischen Sprache mächtig, evangelisch, welcher viele Jahre selbstständig große Güter bewirthschaft hat, wünscht eine Stellung als Administrator oder Oberinspektor eines großen Gutes. Gest. Offerten nimmt die Expedition des Gefälligen unter Nr. 3941 zur Weiterbeförderung an. **Ein junger Mann, Gutsbesitzerssohn,** evangelisch, zwei Jahre beim Pfluge, des Polnischen mächtig, sucht auf einem Gute Stellung als Wirthschafter behufs weiterer Ausbildung. Gest. Offerten unter H. S. 100 postlagernd **Neidenburg Ostpr.** erbeten. (3996)

Die Oberinspektorstelle in Dom. Froedenau bei Bahnhof Rauditz Wpr. ist zu besetzen. Persönliche Vorstellung erforderlich. (3933) **Gesucht zum 15. Dezember resp. 1. Jan. 1891 ein gebildeter, nicht zu junger, kräftiger und nichterner (3413) Wirthschaftsbeamter** Geh. p. a. 360 Mt. incl. Wäsche, bei Braucharbeit steigend. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften nicht Gut Klein Pöhdorf bei Reichenau Ostpr. entgegen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, 1883 er **Weisswein à 55, 1884er Weisswein à 65, 1885er Weisswein à 80, 1884er ital. kräftiger Rothwein à 95 Pfg. per Liter,** in Fässchen von 35 Ltr. an, zuerst per Nachnahme. Probefläschen stehen berechnet gerne zu Diensten. (3759) **I. Schmalgrund, Dettelbach a. M.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das (3951) **Schuhmacherhandwerk** zu erlernen, kann sich melden sogleich. **F. Dobrowolski, Kirchenstraße 11.** Suche für meine Conditorei, Caffee ein gewandtes (3976) **Ladenfräulein** zugleich als Stütze der Hausfrau. Photographie erwünscht. **Rich. Scheinemann, Tuchel.**

Gesucht. Eine **flotte Verkäuferin** findet in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft von sofort od. später dauernde Stellung bei hohem Salair. Off. mit Abschrift der Zeugn. an **Johannes Jordan, Elbing.** (3653)

Zum 1. Januar suche ich für meine drei Kinder im Alter von 3-6 Jahren eine **Kindergärtnerin 2. Kl.** die den Anfangsunterricht zu ertheilen hat und womöglich auch schneiden kann. Gehalt 150 Mark. Zeugnisabschriften sind einzufenden an **A. Jahn, Schönrode b. Lobens, N.-B. Bromberg.** 3988

Suche für meine Mutter ein **jüdisches Mädchen** das selbstständig kochen muß, Melb. mit Gehaltsansprüchen an (3993) **Sally Daniel, Dultsch.**

Junges Mädchen in Schneiderei geübt, sucht von sofort **Rosalie Droszkowski, Getreidemarkt Nr. 1.** (3962)

Eine Aufwartefrau wird verlangt. **E. F. Müller,** Grabenstraße 26, II Treppen.

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreisen, Theilz., 15 jähr. Garant. Franco-Probensendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. **Planofabrik Georg Hoffmann, Kommandantenstrasse 20. Berlin S.W. 19.** (8761)

Große möblirte Zimmer passend für zwei Herren, auch kleinere Zimmer in der Nähe des Bahnhofes und der **Zufanterie-Kaserne** von gleich zu vermieten. Näheres in die Exped. des Gefälligen unter 3910.

Ein möbl. Zimmer hat billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition des Gefälligen unter Nr. 3961.

Ein freundl. möbl. Zimmer vom 1. Nov. zu verm. **Oberthornerstr. 29, II.** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, von sofort zu mieten gesucht. Off. w. u. Nr. 3948 b. d. Exp. d. Gefälligen erb.

Ein möbl. Zimmer und 1 kl. Stube an 1 Person zu verm. **Mauerstr. 16.** Eine möbl. Wohnung sogleich zu vermieten **Grabenstraße 36.** (3969)

2 f. möbl. Vorderzimmer m. Burscheng. f. v. sof. zu verm. **Langestraße 5.** 1. November für bill. Preis **Witwenwohner 1 möbl. Zim. gef. Kirchenstr. 7** **Göner Dombau-Loose à 3.25 Mt.,** halbe 1.75 Mt., Porto u. Liste 35 Pfg. bei **J. Ronowski, Grabenstr. 15.**

Ein junger tücht. Kaufmann, Inhaber eines rent. Colonialwaaren-u. Schankgeschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer lebenswürdig, wirthschaftlichen u. vermögenden jungen Dame zu machen, welche geneigt wäre, sich in Klänge **zu verheirathen.** Discret. Ehrensache. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3809 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Heirath! Ein **Bremerei-Verwalter,** 26 J. alt, kath., in gut. Lebensverhältn., sucht w. Mangel a. Damenbekanntsch. e. sol. u. händl. Lebensgefährtin m. Verm. Gest. Off. nebst Photogr. unter Nr. 100 **A. W. postl. Pienischkowo (Posen).** (3301)

Stadttheater. Donnerstag, den 30. October: **Ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise. „Nanon.“** Operette. (3971)

An **A. B. C.** infolge aus 239. Brief postl. Danzig I u. bishigeriger Adr. f. Dich schon abgef. laß ihn D. v. D. send. Bist Du nicht verz. ? **Drl. Gr. - s. 4 + 4**

Heute 2 Blätter.

Ausspruch eines Arbeitgebers.

Ein Fabrikant, der in zwei Fabriken über 1000 Arbeiter beschäftigt und durchdrungen von edelstem Egoismus unangenehm bemüht ist, für das Wohl seiner Arbeiter und deren Angehörigen zu sorgen, sagte mir neulich zur Erwiderung auf einige anerkennende Worte, die ich ihm wegen seines Thuns und Trachtens aussprach, folgendes:

„Was ich an Zeit und Arbeit in dieser Beziehung opfere, muß ich wirklich meinen vielen Geschäften abringen. Da ich aber stets gesund und kräftig war und geblieben bin, so ist das doch kein erhebliches Opfer. Hiegegen kommt der finanzielle Aufwand, den ich für Wohlfahrts-Einrichtungen zum Besten meiner Arbeiter habe, schon gar nicht in Betracht. Wenn ich alle Stiftungen und deren Abwurf mit in meine Berechnungen einbeziehe, so erfordern meine Wohlfahrts-Einrichtungen zusammen einen Aufwand von etwa 50 000 Mk. im Jahre, ein Betrag, den ich durch meine Thätigkeit geradezu erspare. Andere Geschäfte von der gleichen Art wie meines und noch erheblich kleinere, die von Aktiengesellschaften betrieben werden, zahlen ihren Direktoren und Verwaltungsräthen weit mehr Gehalt und Tantiemen als ich für Wohlfahrtszwecke ausbehalte und die Arbeit der Direktion und des Verwaltungsraths besorge ich mit einem technischen Direktor und gut geschulten kaufmännischen Hilfspersonal, das nicht größer, sondern eher kleiner ist, als bei jenen Aktiengesellschaften. Ich gebe dabei keineswegs für meine Arbeit leer aus und habe immer noch mehr Einkommen, als wenn ich nur Aktionär und mein Geschäft eine Aktiengesellschaft wäre. Daß ich aber so viel zu leisten vermag, wie die Direktion und der Verwaltungsrath einer Aktiengesellschaft, das liegt an dem Eifer meines Personals und dem Interesse, das alle mit seltenen Ausnahmen für meine Sache haben. Sagen Sie das, wo Sie wollen, öffentlich, nur mein Name sei Ihr Geheimniß.“

Aus der Provinz.

Aus dem Kreise Flatow, 27. Oktober. Bis zu welcher Raffinerie Diensthöfen vom Lande es bringen können, lehrt folgende wahre Thatfache: Die Tagelöhnerin Pauline P. in Altschin — unlängst mit einem Tagelöhner verheiratet — welche mehrere Jahre bei einem Gutbesitzer in der Nähe von Schneidemühl als Magd und zuletzt als Wirtshauskammerfrau im Dienste stand, kam vor etwa drei Wochen zum Kaufmann Herrn S. in Schneidemühl und entnahm, unter dem Vorwande, daß sie für ihre Schwester in Landsberg, die eine große Partie mache, eine Aussteuer besorgen müsse, Waare in Höhe von 1050 Mark. Sie zahlte nur 50 Mk. und versprach, den Rest pünktlich am 22. Oktober zu entrichten, da sie an diesem Tage von ihrem früheren Dienstherrn 2000 Mk. auszahlt erhalten. Auch gab sie vor, im Besitz eines großen Grundstücks nebst vielen Pferden und Kühen zu sein. Da der 22. Oktober ohne Zahlungseinstellung verstrich, so ersah Herr S. heute, um seiner säumigen Schuldnerin seine Aufmerksamkeit zu machen und sich gleichzeitig von dem Vorhandensein des Grundstücks u. s. w. zu überzeugen. Leider mußte er zu seinem Schrecken die Wahrnehmung machen, daß er schändlich geprellt, und daß das saubere Bügeln schon vor zehn Tagen mit der gesamten Waare entschlippt sei und jetzt auf den Wogen des Ozeans dem vielgepriesenen Lande der völligen Freiheit zugeleite, wohin das Mäulein schon vorausgegangen war. Die Nachbarinnen wußte die Pauline D. äußerst geschickt zu täuschen, indem sie längst mit dem bedeutenden Vermögen prahlte, das sie sich durch treue Dienste bei ihrem früheren Herrn erworben haben wollte, weshalb es auch keine Verwunderung erregte, daß sie vor ihrer Abreise zwei Näherinnen mit Maschinen vierzehn Tage lang beschäftigte, um einen Theil des großen Waaren-Vorraths zu verarbeiten.

Sammerstein, 28. Oktober. Auf dem gestrigen Viehmarkt blieben die Preise gegen früher um 25 Prozent zurück. Gute Milchfühe wurden ausnahmsweise mit 300 Mk., im Durchschnitt mit 200 Mk. bezahlt, während dieselben auf dem vorletzten Jahrmart im Durchschnitt für 300—360 Mk. gekauft wurden. Gestern geriet beim Bau des Wohnhauses auf der hiesigen Königl. Oberförsterei durch Unvorsichtigkeit mehrere leere Scheerentomen in Brand. Es gelang aber den auf der Baustelle beschäftigten Leuten, durch energisches Einschreiten den Brand zu löschen. Wären die Leute nicht zur Stelle gewesen, so hätte das Feuer die in unmittelbarer Nähe stehenden alten Wirtshausgebäude und zwei Reithen mit Stroh gedeckter und gefüllter Scheunen erfaßt, und es wäre ein furchtbares Brandunglück entstanden.

Welsch, 27. Oktober. Beim Beginn des Winters macht sich hier und in der Umgegend der Mangel an Brennmaterial recht fühlbar. Das Holz ist nicht nur im Preise gestiegen, sondern überhaupt auch schwer zu bekommen, und die ehemals reichen Torfschneide unserer Gegend sind erschöpft, sodaß man das Bedürfnis an Brennmaterial durch Kohlen befriedigen muß, welche ebenfalls in diesem Jahre um 30 Pfg. pro Centner theurer geworden sind.

Fr. Friedland, 27. Oktober. Unsere freiwillige Feuerwehr erweist sich als lebensfähig; dieselbe hält jetzt schon regelmäßig ihre Übungen ab, auch ist ein Steigerthurm auf dem früheren Gymnasialturnplatz gebaut worden. Für den zum Rathmann gewählten Herrn Fabrikbesitzer Vogt ist zum Statutenverordneten Herr Schneidermeister Buchholz gewählt worden. Die Schweinepreise sind in letzter Zeit sehr zurückgegangen. Für Saugferkel, wofür man bis dahin 40—50 Mk. pro Paar zahlte, zahlt man jetzt nur die Hälfte. Auch die größeren Thiere sind dementsprechend billiger geworden. Dies hat auch wohl darin seinen Grund, daß es hier nicht die Hälfte der Kartoffeln gegeben hat, wie im vorigen Jahr. Man zahlt hier jetzt schon für den Scheffel 2 Mark.

Boppot, 27. Oktober. Der hiesige Frauenverein eröffnete heute das von ihm erbaute „Altenheim“. Am 9. November veranstaltet der Frauenverein eine Wohltätigkeitsveranstaltung und am 16. der Kriegerverein eine gleiche; der Kleinertag dieser letzteren soll dem Baufonds des Luisen-Denkmal in Oliva aufwiegen.

Wohnsack, 27. Oktober. Ein höchst seltener Vorfall trug sich gestern in der hiesigen Kirche zu. Nachdem nämlich eine Arbeiterfrau, die sich Anfangs der Woche erhängt hatte, beerdigt war, ließ sich deren Tochter in der Kirche trauen. Die Theilnehmer des Begräbnisses waren gleichzeitig Hochzeitsgäste. Der Neuanfang ist in diesem Jahre recht schwach, da aber auch die Nachfrage gegen frühere Jahre gering ist, so sind die Preise im Fallen. Das Schod lebender Neunagen, welches noch vor 8 Tagen 6 Mk. kostete, wird jetzt nur mit 4 Mk. bezahlt; geröstet kostet das Schod eine Mk. mehr. Dagegen schwanken die Preise in den vorhergehenden Jahren zwischen 6 und 8 Mk. pro Schod. Da auch der Rang anderer Fischsorten viel zu wünschen läßt, so sehen die Fischer einem traurigen Winter entgegen.

Möhrungen, 28. Oktober. Gestern Abend wurde der Knecht Herrmann K. im städtischen Tannenwalde erhängt gefunden. Aus Grund vor That wird Furcht der Strafe wegen eines Sittlichkeitsverbrechens angenommen.

Wormditt, 27. Oktober. Gestern Abend tagte die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr. Bald nach Schluß der Versammlung erscholl plötzlich die Feuerglocke. Es brannten in der Liebhaber-Scheunenstraße drei Scheunen mit allem Einschmitt nieder. Obwohl ein sehr starker Wind herrschte, wurde dem Feuer Einhalt gethan, doch dauerte der Brand über 10 Stunden.

33. Forts. Die Töchter des Millionärs. (Nachdr. verb.)

Beta sah Ebelyn gar nicht; ihr flimmerte es vor den Augen. Also hatte er ihrer gedacht! Warum aber hatte er ihr nicht das kleinste Zeichen gegeben, daß er sie nicht vergesse?

„Bleib — blieb Herr Saxe noch lange in Newport, nachdem ich fort war?“ stammelte sie verlegen und den kostbaren Fächer fast in ihren Händen zerdrückend.

„Er blieb bis Oktober. Sie haben sich mit ihm überworfen, ehe sie abreisten, nicht wahr?“

„Ueberworfen? Ach nein.“

„Ich fürchtete es, denn seltsamer Weise hat er, seitdem wir Ihren Namen genannt, noch kein Wort von Ihrer so auffallend plötzlichen Abreise erwähnt. Erst gestern sprach er zum ersten Male von Ihnen, das heißt, er fragte nur, ob Sie sich wohl befänden.“

Beta wurde erst roth, dann blaß.

„Ach, da bringt mir Herr van Dorn Gefrorenes“, sagte sie nur, und Charlotte Vane entfernte sich, ohne zu ahnen, welchen Eindruck ihre Mißheilungen gemacht hatten.

Er hatte sich nie um sie bekümmert — kein einziges Mal ihrer gedacht!

„Mein Gott, wie bleich Sie sind!“ sagte Archie van Dorn.

„Sind Sie krank, Fräulein Beatrice?“

„Ich glaube, das Tanzen hat mich ein wenig schwindlig gemacht“, versetzte sie schnell gefaßt. „Und sehen Sie doch meine schöne Spitzengarnitur — Graf Stahl trat darauf und zerriff sie. Ich bitte Sie, mich in's Garderobenzimmer zu geleiten — ich kann nicht weiter tanzen, ehe das hergestell ist.“

Damit reichte sie das unangerührte Eis einem Diener zu und eilte am Arm van Dorn's hinweg.

Graf Stahl hatte inzwischen seine Braut aus dem warmen Ballsaal in die kühlere Blumenhalle geführt, welche zufällig in diesem Augenblick leer war. Mit Augen der Bewunderung blickte er auf die schöne Amerikanerin.

„Die vielen neuen Bekanntschaften sind Dir gewiß unangenehm“, begann sie mit einem matten Lächeln.

„Im Gegentheil“, erwiderte der Graf, „es ist mir ein Genuß, Deine Bekannten kennen zu lernen. Sie alle verehren Dich, wie ich selbe, sind neidisch auf mich. Es ist kein Wunder. Nur Einer, den ich heute Abend hier zu finden erwartete, ist noch nicht erschienen —“

Ethel blickte auf.

„Ich meine Herrn Harding.“

„All ihre Selbstbeherrschung — und sie besaß davon ein gut Theil — konnte die Röthe nicht zurückhalten, welche in diesem Augenblick in ihre Wangen schloß. Rasch bückte sie sich, um eine Blume zu pflücken.“

„Nein — er ist nicht hier.“

Der Graf beobachtete sie scharf. Er war noch immer eifersüchtig auf seinen ehemaligen Nebenbuhler.

„Bist Du ihm seit Deiner Rückkehr von Europa schon begegnet, Ethel?“

„Nein“, versetzte sie kühl. „Ich glaube, er besucht Gesellschaften selten. Er ist arm geworden und arbeitet für seines Lebens Unterhalt.“

„Du hast also wenigstens von ihm gehört, wenn Du ihn auch nicht sahst. Denkst Du noch zuweilen an ihn? Erinnerst Du Dich seiner freundlich — wohl gar reuig?“

Ihr schön Gesicht nahm einen kalten Ausdruck an.

„Das sind seltsame Fragen“, entgegnete sie mit stolzer Würde.

„Ist es so seltsam, daß ich, der ich Dich anbede, den Gedanken nicht ertragen kann, daß noch ein Anderer Dich einst geliebt hat“, rief der Graf leidenschaftlich.

„Mich haben schon viele geliebt“, antwortete sie freimüthig.

„Doch nicht so sehr, wie Harding.“

„Mag sein“, murmelte sie mit einem unterdrückten Seufzer.

„Was Lawrence auch thun mag, sei es klug oder thöricht gehandelt, er ist mit ganzer Seele dabei.“

Der Graf begriff seinen Fehler.

„Vergieb mir meine Eifersucht“, bat er, „um der Liebe willen, die mich zu Deinem Sklaven machte. Wenn ich Dich weniger verehrte, würde die Furcht, Dich verlieren zu können, geringer sein. Dem Himmel sei Dank, die Zeit ist nicht mehr fern, wo Du unwiderruflich mein bist, wo —“

Hier brach er plötzlich ab.

Auf dem Flur der Halle schallten Schritte. Ein Mann war eingetreten, der sich eifrig umschaute, als ob er Jemand suche — ein hagerer Mann mit dunkler Gesichtsfarbe, in makelloser Balltoilette. Ethel wendete sich und reichte ihm lächelnd die Hand.

„Sie kommen spät, Baron“, sagte sie. „Wir befürchteten, Sie hätten uns vergessen.“

Der Baron machte eine abwehrende Handbewegung.

„Vergessen? O unmöglich! Dringende Geschäfte haben mich aufgehalten. Darf ich fragen, ob Ihre schöne Koussine, Fräulein Beatrice, in der Nähe ist?“

Hier fiel sein Blick auf Graf Otto, der gerade hinter Ethel stand. Die geläufige Zunge des Barons schien unplötzlich erstarrt zu sein; eine festsame Blässe überzog sein pocken-nahiges Gesicht. Wie von einem Schläge getroffen, trat er zurück.

„Baron Strozzi“, sagte Ethel, „erlauben Sie, daß ich Ihnen den Grafen Stahl vorstelle — die Herren haben sich meines Wissens noch nicht gesehen.“

er trat einen Schritt zurück und warf dabei eine Blumenvase um, daß sie krachend zur Erde fiel. So standen die beiden Herren mit den hohen Titeln einander gegenüber und warfen sich Blicke zu, die nichts weniger als freundlich waren.

Der Baron gewann zuerst seine Fassung wieder.

„Herr Graf“, sagte er, „Schritt für Schritt wie vor der Nähe einer Gefahr zurückweichend, ist habe die Ehre, Sie zu grüßen. Baron, Fräulein Gardis, mit Ihrer Erlaubniß werde ich anderswo nach Ihrer bezaubernden Koussine suchen.“

Dann wendete er sich rasch um und schloß hinaus.

Ethel sah ihren Bräutigam an. „Du bist dem Baron schon früher begegnet!“

„Nein“, antwortete er gepreßt. „Wer ist der Mensch?“

„Ein Römer von Geburt und jetzt ein Löwe der New-Yorker Gesellschaft“, versetzte sie mit mattem Lächeln. „Papa und meine Koussine haben seine Bekanntschaft vergangenen Sommer in Newport gemacht, während ich mich auf der Reise befand. Unter uns, er ist ein glühender Verehrer Beta's.“

Der Graf athmete tief und schwer.

„Und er ist Baron, sagst Du?“

„Ja, mit großen Besitzthümern in oder bei Rom. Doch laß uns in den Ballsaal zurückkehren. Es ist beinahe zwölf Uhr, mithin Zeit, zur Tafel zu gehen.“

Unterdessen hatte der zuletzt gekommene Gast überall vergeblich nach Beta geforscht. Schließlich sah er sie, an der zufällig offen gebliebenen Thür des Garderobezimmers vorüberstreichend, drinnen stehen. Neben ihr kniete eine Frau in einem weißen Häubchen, welche die Spitzen an der laugen Ballschlepppe in Ordnung brachte. Es war Finette, Madame Gardis' französische Kammerzofe. Als der Baron auf der Schwelle stehen blieb und das junge Mädchen anstarrte, dessen Gedanken fern von hier weilten, hob Finette den Kopf und erblickte ihn. Und seltsam — der Anblick schien auf diesen dienstbaren Geist keinen angenehmeren Eindruck zu machen, als wenige Minuten zuvor auf den Grafen Stahl!

„Mein Gott!“

Diese beiden Worte entranen sich, von einem halberstickten Aufschrei des Erschreckens begleitet, unwillkürlich ihren Lippen. Die Nadel entschlippte Finettes Hand, und diese kauerte sich schon hinter Beta's glanzschimmernder Gestalt zusammen.

„Mein Himmel, Finette, was ist geschehen?“ fragte Beta, sich umwendend.

„Die Nadel, Fräulein — die Nadel — ich habe mich in die Hand gestochen“, antwortete Finette flüsternd und das Gesicht in die Falten des Kleides verbergend. „Ah, da ist Jemand an der Thür!“

Jetzt erst bemerkte Beta das unwillkommene Gesicht des Barons Strozzi.

Finette machte keinen Versuch, aufzustehen; in ihrer augenblicklichen Stellung war sie dem Blick des Barons fast gänzlich verborgen.

„Gehen Sie, Fräulein — ich bitte, gehen Sie zu ihm“, flüsterete sie mit bleichen Lippen. „Das Kleid ist in Ordnung.“

Beta trat zur Thür und begrüßte den Baron mit einem abgemessenen Kopfnicken.

„Ah, da sind Sie ja doch“, sagte sie sehr ungnädig, „ich hoffe — das heißt, ich glaube, Sie würden nicht kommen.“

Jener lächelte so süß, als sei ihm der herzlichste Empfang zu Theil geworden.

„Nur der Tod konnte mich heute Abend von Ihnen fern halten. Ich bin untröstlich über meine Verpätung. Wie bezaubernd Sie aussehen — wie engelsschön! Sie blend mich. Ihre liebenswürdige Frau Tante hat befohlen, daß ich Sie zum Essen führe —“

„Dann bedauere ich, dem Befehl meiner Tante nicht gehorchen zu können“, entgegnete Beta zurücktreidend, „aber ich habe bereits anderweitig zugesagt. Da kommt Herr van Dorn, um mich abzuholen.“

Der Genannte erschien in der That zur rechten Zeit auf dem Schauplatz, und Beta hing sich an seinen Arm und schritt mit ihm davon.

Dhne einen zweiten Blick in das Garderobezimmer zu werfen, wo sich die Kammerzofe inzwischen ausgerafft hatte, um durch eine gegenüberliegende Thür zu entschlippen, beeilte sich Baron Strozzi, eine Stellvertreterin für Beatrice in der Person des Fräulein Vane zu finden.

Die Thüren des prunkvollen Speisesaales thaten sich auf und die Gäste des Bankiers strömten gleich Fleischschwärmen herbei und setzten sich zur Tafel. Beta achtete weder auf die empörten Blicke, welche Madame Gardis ihr zuwarf, noch auf die zärtlicheren des Barons Strozzi. Ihr gegenüber saß Madame Vane. Unsere kleine Erbin beobachtete sie eine Zeitlang und flüsterte dann Herrn van Dorn zu: „Was ist denn das für ein sonderbares Getränk, das Madame genießt. Sehen Sie, eben hat Sie das dritte Glas zu sich genommen.“

Van Dorn lächelte. „Eine Zusammenstellung von Brandy, Ahee, Rum, Sodawasser, Champagner, Zucker und Bitroncu“, erwiderte er. „Sie nennt es Punich.“

„Ist es berauschend?“

„Ei, das will ich meinen. Es würde gut sein, einen Lakaien in der Nähe der alten Dame zu postiren, der sie aufhängt, wenn sie Miene macht unter den Tisch zu sinken. Ah, Ihre Frau Tante wünscht mit Ihnen zu sprechen.“

Madame Gardis beugte sich eben zu ihrer Nichte hinüber.

„Ich wünsche, daß Du zwei Tänze dem Baron Strozzi rezervirst“, sagte sie ruhig.

„Entschuldige mich, Tante —“

„Still, ich dulde keinen Widerspruch.“

„Schön“, murmelte Beta, „ich werde tanzen, wenn Du es befehlst. Du kannst mich zu Manchem zwingen, was mir zuwider ist, Tante Amelia; doch siehst Du, der Zwang macht mir die Sache nur um so verhaßter.“

An demselben Tische saßen sich die beiden Löwen des Abends gegenüber; aber sie schenkten einander nicht die geringste Beachtung. Graf Otto widmete sich ganz seiner schönen Braut, und der Baron plauderte mit Fräulein Vane und beobachtete gleichzeitig Beta. Das Paar schien keineswegs geneigt, eine Bekanntschaft anzuknüpfen.

„Ich bitte Sie, sehen Sie doch diese Beiden“, sagte van Dorn leicht zu seiner Gesellschaftlerin. „Man sollte glauben, solche blaublütige Burche müßten sich sofort in die Arme

finfen. Aber das da sieht ganz danach aus, als liege eine gegenfeitige Abneigung vor."

Als aber die Zauberklänge des deutschen Walzers wieder erklangen und die Gesellschaft in den Ballsaal zurückdrängte, da stießen der Graf und Baron Strozzi in der Vorkammer aufeinander und wechselten, von Anderen unbemerkt, einige Worte in französischer Sprache.

"Im Namen des Himmels, wie kommen Sie hierher?" fragte der Graf.

Der Baron lächelte. "Im Namen der Hölle, wollen Sie sagen, mein Herr Graf. Das ist eine lange Geschichte, die ich hier nicht zu erzählen wage. Warum sollte ich es auch nicht thun?"

"Warum? Weil das ebenso unangenehm für Sie werden könnte, mein Herr, wie für mich. Wenn Sie nur einen Augenblick nachdenken, dann werden Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß ich wohl etwas Besseres von Ihnen verdient habe."

Der Graf erblachte. "Kommen Sie morgen in mein Hotel, dort will ich mit Ihnen sprechen."

Er ließ eine Karte in des Barons Hand gleiten. "Sehr wohl, Herr Graf. Morgen früh spreche ich vor." Dann trennten sich die Beiden und der Ball nahm seinen Fortgang. Kein Wort, kein Blick wurde mehr zwischen ihnen gewechselt. Und dennoch lag es am Tage, daß Graf Otto seine Brant belogen hatte, als er ihr in der Gewächshalle versichert, dem edlen Römer nie zuvor begegnet zu sein. Wahrlich, er und Baron Strozzi waren alte Bekannte!

Verschiedenes.

[Wegen die Hundelebhaber.] Der Professor an der Wiener Universität, Rothnagel, stellte kürzlich seinen Hören eine kranke Dame vor, die seit einiger Zeit mit einem Leiden der Leber befaßt ist, welches sich nach eingehender Untersuchung als Cysticercus der Leber herausstellte. Der Cysticercus ist ein sehr kleiner, aber gefährlicher Schmarotzer, welcher den Zinnenzustand eines im Leibe des Hundes lebenden Bandwurmes darstellt. Rothnagel knüpfte an diesen Befund einen Vortrag und betonte, daß die Verbreitung dieses Schmarotzers in letzterer Zeit nur eine Folge der stetig zunehmenden Hundelebhaber sei. Insbesondere seien die kleinen, sonst zierlichen Schöpfungchen die Parasitenträger. Der Parasit wandert außer nach seinem Lieblingsorte, der Leber, auch in andere lebenswichtige Organe ein, wie z. B. in das Herz, das Gehirn, und führt so den Tod herbei. In Wien, Genua und Königsberg treten diese Krankheiten verhältnismäßig häufig auf, namentlich bei Damen, die den wohlhabenden Ständen angehören.

Vom Büchertisch.

Das 1. Heft des 9. Jahrganges der Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten (herausgegeben von Ferd. v. Willeben-Wendelstein, Verlag von Baden in Rathenow, Preis vierteljährlich 6 Mk.), enthält anregend geschriebene Aufsätze über militärische Verhältnisse der einzelnen Staaten, welche für die Offiziere und Politiker von Interesse sind, z. B.: "Die Waffen nieder!" Gedanken über die zukünftige Organisation unserer Feldartillerie, — über die Entwicklung der Grundzüge der Kriegführung, — über den Einfluß der gymnastischen Übungen auf die Ausbildung des Soldaten, — über Rußlands maritime Operationsbasis in der Ostsee.

In der "Bibliothek des Humors" (Verlag von Pfeil, stücker, eleg. gebunden 2 Mark der Band) liegt uns der dritte Band "Geistlicher Humor" vor. Von der Reformation bis auf unsere Zeit, aus allen Ländern und Konfessionen, sind humoristische Aussprüche bekannter Theologen beigebracht. Man würde sich aber irren, wenn man hier etwa eine Verhöhnung des geistlichen Standes suchen würde; mit richtigem Takt hat der Verfasser die Auswahl getroffen, daß hinter dem fröhlichen Scherz oft genug tiefere Wahrheit zu Tage kommt. Wir erwähnen nur die Auszüge aus Büchels Lebenserinnerungen; die seine Erzählung von Friedrich II.

und dem ungarischen Kandidaten, und die Aussprüche aus Kindermund." Das Buch ist zu empfehlen.

Unter dem Titel "Der Protestant" ist ein evangelischer Volkskalender für 1891 Berlin, Verlag von A. Haack erschienen, der außer den kalendrischen Nachrichten recht viele lebenswerte Beiträge enthält. In kirchlichen Fragen vertritt er den Standpunkt des Protestantentums. Preis nur 50 Pfg.

In derselben Verlagshandlung ist im 17. Jahrgang auch wieder Haack's Damenkalender, ein kleiner, höchst elegant ausgestatteter Notizkalender für die Damenwelt ausgegeben worden. Ein Wirtschaftsbüchlein und eine hübsche Novelle "Der Onkels Geheimnis" bilden zu der Kalendereinrichtung eine angenehme Zugabe. Der Kalender eignet sich vortrefflich zum Geschenkegegenstand. Pr. 2 Mk.

Eingefandt.

Urban, 26. Oktober. Als ein Anzeichen für das Herannahen des Weihnachtsfestes ist in unserer Stadt das Winterfest des hiesigen Festsvereins zu betrachten. Dieser segensreiche Verein, welcher das ganze Jahr hindurch für seine Zwecke, Unterhaltung und Bekleidung armer Waisenkinder ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses, im Stillen wirkt, veranstaltet auch in diesem Jahre am 15. November im Goldstand'schen Hotel einen Bazar, verbunden mit Militärkonzert und Tanz, um aus diesen Einnahmen die Mittel für die Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder zu beschaffen. Es ergeht an alle Freunde des Vereins die herzlichste Bitte, Gaben für den Bazar einzubringen. Frau Progymnasialdirektorin Hache und Herr Amtsrichter Jacobi nehmen die Geschenke in Empfang. Auch jedes andere Mitglied des Vorstandes und Bergnügungsausschusses wird bereitwillig Gaben entgegennehmen. — Es ist wünschenswert, nicht zu mühevollen und kostbaren Handarbeiten anzufertigen, da dieselben ihres hohen Preises wegen nur wenige Liebhaber finden. Vorthelhafter ist es, eine größere Anzahl kleiner und praktischer Handarbeiten zu liefern. Gaben aller Art sind willkommen, namentlich sind frische Blumen, Eis, Marzipan, Liqueure sehr begehrt. Es empfiehlt sich, mit Bekannten Rücksprache über die Geschenke zu nehmen, um mögliche Vielfältigkeit herbeizuführen. — Auch Nichtmitglieder haben zum Bazar Zutritt und sind zur Theilnahme am Tanze berechtigt.

Briefkasten.

In letzter Zeit mehrten sich wieder die Fälle, daß namenlose Zuschriften uns zugehen. Wir bemerken wiederholt, daß dieselben keine Berücksichtigung finden können. Der Name des Einsenders bleibt ja verschwiegen; wir müssen aber wissen, mit wem wir es zu thun haben. Anfragen für den Briefkasten, welche ohne Unterschrift sind, beantworten wir nicht; ein Auskunftsbureau für jeden F-Befehligen ist der Briefkasten des Geselligen nicht, sondern nur für die Abonnenten des Geselligen ist er geschaffen.

M. 2. 1) Die Gemeindebehörde wird, wie jüngst auch in einem anderen Falle mitgeteilt ist, hinsichtlich der Jagd durch den Gemeindevorstand vertreten.

2) Sie sind zur eignen Ausübung des Jagdrechts auf Ihrem Grund und Boden befugt, wenn sie wenigstens 300 Morgen durch kein fremdes Grundstück unterbrochenes Land besitzen.

3) Der gemeinschaftliche Jagdbezirk der Gemeinde wird nur aus den kleineren Grundstücken gebildet.

4) Aufsichtsbehörde ist der Kreisaußschuß.

M. 3. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer Scheunen, Ställe, Böden oder andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfänger Sachen dienen, mit unverwahrtem Feuer oder Licht betritt oder sich denselben damit nähert.

M. 4. Der Kreisaußschuß würde es rügen, daß die Verpachtung ohne vorheriges Ausgebot und ohne Bekanntmachung am schwarzen Bretze stattgefunden hat. Möglicherweise sieht derselbe sich aus diesem Grunde veranlaßt, den Jagd-Pachtvertrag als formell mangelhaft aufzuheben.

M. 5. Täthlichkeiten, welche Leben und Gesundheit gefährden, sind Ehecheidungsgrund. Mit Hilfe eines ärztlichen Attestes ließe sich auch die einseitige Trennung vom Ehegatten herbeiführen.

M. 6. Das hier vorweg in Betracht kommende Gesetz enthält das vierte Gebot. Was die Mutter fordert, ist wenig genug. Ihre Stellung verbietet es Ihnen, sich auf den Prozeß einzulassen.

Tritt die öffentliche Armenfürsorge ein, so wird der verpflichtete Verband die Kinder zweifellos in Anspruch nehmen.

Sch. 3. Abonn. Der Mann haftet in der Gütergemeinschaft für die Sünden, welche seine Ehefrau mit seiner Einwilligung oder zum Nutzen der gemeinsamen Wirtschaft kontrahirt hat.

M. 7. Der hinterbliebene Ehegatte aus Gütergemeinschaftlicher Ehe ist, wenn großjährige Kinder vorhanden, auf deren Antrag, verbunden, das Vermögen zu theilen.

M. 8. Die Einrede, daß die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, wird Sie gegen den Anspruch des bei dem Geschäft zugezogenen Vermittlers schwerlich schützen.

Berliner Markthallenbericht, 28. Oktober. J. Sandmann. Fleisch. Rindfleisch 48—63, Kalbfleisch 40—70, Hammelfleisch 43—60, Schweinefleisch 46—60 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 90—120, Speck 65—80 Pfg. per Pfund. Wild. Rothwild 30—45, Damwild 35—60, Rehwild 45 bis 60, Wildschweine 20—65 Pfg. per Pfd. Wildgeflügel. Fasanen 150—350, Wildenten 100—120, Rebhühner 70—120, Wachteln —, Krammetvögel 15—18 Pfg. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse 250—350, Enten 110—125, Puten 3,50—3,70, Hühner 35—120, Tauben 45—50 Pfg. Geflügel, geschlacht. Gänse 450—460, Enten 120—240, Hühner 50—120, Tauben 35—45 Pfg. per Stück, Puten — Pfg. per Pfund, Fasanen — Pfg. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—50, Bander —, Barsche 67, Karpfen 71, Schleie 81, Bleie 45—50, bunte Fische (Blöße etc.) matt lebend 42, Aale —, Weiß — Mark per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 151, Lachsforellen 151, Hechte 23—37, Bander 55, Barsche 21, Schleie —, Bleie 15—23, Blöße 18—35, Aale — Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Dorsch 137—200, Aale 90—91, Stör — Mk. per 50 Kilo, Flundern 1,50—3,50 Mk. p. Schock. Schalthiere, lebend. Krebse — Mk. per Schock.

Butter. Ost- und Westpreussische Ia 120—124, Ia 114—118, Schlesiische, Pommersche und Posenische Ia 118—122, Ia 112—116, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter Ia 90—95 Pfg. p. Pfd. Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,45—3,60 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westp.) 60—85, Limburger 38 bis 42, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Mohrrüben, lange 1,25, echte Keltomer Rübsen 4,00 bis 6, Winterrettig 2, Spinat 0,60—0,75, grüne Bohnen 5—6 Mk. per 50 Liter. Sellerie 2—5, Weißkohl 2—3, Rothkohl 4—6, Wirsingkohl 3—6, Kohlrabi 0,65—0,75, Porree 0,20—0,75, p. Schock. Blumenkohl 30—33, Kopfsalat 1—2 Mk. per 100 Kopf. Gurken — Pfg. per Stück.

Kartoffeln, Speisekartoffeln, lose im Waggon von 10000 Kilo, 340—420, Futterwaare 240—300 Mk.

Zwiebeln, gesunde, sortirt in Säcken p. 10000 Kilo 530 bis 600 Mk.

Dörs, sortirt in Waggonladungen von 10000 Kilo. Aepfel 1200—1800, Birnen 1200—2000 Mk.

Honig. Ia weiß 60—70, Ia dunkel 30—40 Mk. p. 50 Ko. Federn. Gänsefedern 100—400, Entenfedern 100—150 Mk. per 50 Kilo.

Wildhäute. Fuchsfelle 3,00—4,50, Zitis = Winterfelle 1,50—3,00, Otterfelle 8,00—12,00, Warden-Winterfelle 6,00—7,00, Hirschwild 2,00—4,50, Damwildfelle 1,00—3,00, Rehwild 0,50 bis 1,50, Hasenfelle 0,10—0,25 Mk. per Stück.

Zur Zeit finden folgende Artikel guten Absatz: männl. und weibl. Hens, Roth- und Damwild, Hasen, Schwarz- und Kaninchen, Wildenten, Schneepfen, Rebhühner, Fasanen, Krammetvögel, Birkwild, Haselwild, Tafelbutter, Eier, Honig, Schweizer, Käse, fettes Geflügel, lebend und geschlacht, Aepfel, Birnen, Nüsse, Kartoffeln, Zwiebeln (in Waggonladungen), Aal, Hechte, Schleie, Karpfen, Speck, Schinken, Gänseartifel.

Man verbrenne ein Pfündchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schwefel" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kränfelt, sondern krümmt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. A. Hoffm.) Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Fernmann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke portofrei und zollfrei in's Haus. (7268 b)

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Pfündchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schwefel" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kränfelt, sondern krümmt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. A. Hoffm.) Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Fernmann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke portofrei und zollfrei in's Haus. (7268 b)

Heute 9 Uhr früh entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges, heißgeliebtes (3943)

Lenchen

im fast vollendeten 3. Lebensjahre. Diese Trauer-Nachricht allen Freunden u. Bekannten statt jeder besonderen Meldung. Um stille Theilnahme bitten Neuenburg, 28. Oktober 1890. Die tiefbetrübten Eltern E. Kleinwächter u. Frau geb. Pantow.

Landwirthschaftlicher Verein Freystadt

Sitzung Sonnabend, den 1. Novbr., Abends 7 Uhr, (3905f) im Salewski'schen Locale, wozu die Mitglieder recht vollständig eingeladen werden.

Sonntag, den 2. November, Nachmittags 3 Uhr:

Festgottesdienst

zur Feier des Jahresfestes des Gustav-Adolf-Vereins.

Festpredigt: Herr Prediger Diehl-Klobitz.

Bericht: Herr Superintendent Schewe-Bessen.

Alle Freunde des Reiches Gottes sind herzlich eingeladen. Neuden, d. 27. Octbr. 1890. (3788) Schaefer, Pfarrer.

Sonnabend, den 1. November cr.: **Tanzkränzchen** wozu ergebenst einladet (3956) Büttner, Brauwin.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart.

Juristische Person. Staatsoberrichtsamt. Generaldirection: Anhaltstrasse 14. Uhlandstrasse 5.

Höchst wichtig für Geistliche, Aerzte, Beamte, Rechtsanwält, Lehrer, Kaufleute u. d. gl., welche keine Pension beziehen oder solche zu erhöhen wünschen, ist die

Versicherung

für vorübergehende Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit oder bleibende Invalidität

hervorgehoben durch innere Erkrankung.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 60096 Versicherungen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dierhalb gef. an die Generaldirection wenden. (9889)

Die Subdirection für Ost- und Westpreussen in Danzig: **Felix Kawalki in Danzig, Sopotengasse 23.**

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Knecht Franz Eichoracki aus Schabau wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit soll die Justizmannsrau Marie Jactzewski, früher in Malantowo und in Kruschin, Kreis Culm, wohnhaft, zuletzt in Dt. Wangerau auf Arbeit gewesen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, als Bugin vernommen werden. 2674 Wer ihren Aufenthalt kennt, wird dringend ersucht, davon schleunigst zu diesen Akten J. 1593/90 (unfrankirt) oder der nächsten Polizeibehörde, welche um gefällige Weiterbeförderung ersucht wird, Anzeige zu machen.

Grandenz, den 18. Oktober 1890. Der Untersuchungsrichter.

Annuncirte Kartoffeln sind verl. (3936) Kurek, Wieniorken.

Bekanntmachung.

Die hiesige (3318) Stadtwachtmeisterstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 900 Mk. verbunden ist, soll spätestens zum 1. Januar l. J. anderweitig besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf binnen 6 Wochen bei uns melden.

Militär-Anwärter erhalten den Vorzug Schulkz, den 22. Oktober 1890. Der Magistrat.

Dachweiden, Dachstöcke und ca. 100 Meter Burbaum verkauft Dom. Vitenau b. Tauer. (3369)

Bekanntmachung.

Am Montag, den 3. Novemb. cr., Mittags 1 Uhr, sollen die auf dem früher Schlieper'schen Grundstück Abbau Josephinenhof befindlichen, dem deutschen Reichs-Litair-Gebäude gehörigen, in noch gutem Zustande befindlichen Baulichkeiten und zwar: 1 Wohngebäude, (3913) 2 Stallgebäude, 2 Scheunen, 1 Wagenremise 1 Umzäunung mit Baum-Pflanzungen öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen. Verkaufsort: Abbau Josephinenhof. Dt. Gynau, 28. Oktober 1890. Königl. Garnison-Verwaltung.

Lieferungen

von 10—15 cm Brusthöhe, werden aus Privatforsten, in größeren Posten, zu kauf. gef. Offert unt. Nr. 3791 b. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Schöne glatte **Bandstöcke** für Böttcher haben billig abzugeben. (2156) G. Rubin & Sohn.

3000 Centner **Schnitzel** ab Culmsee oder anderer Station sofort auf succesive Lieferung zu verkaufen. (3880) Berlin, Alexandrinenstr. 33.

50 Ctr. **Zwiebeln** Bittauer, mittelgroß, fest und schön, sowie 1000 Ctr. **Kumfeln** a Ctr. 50 Pfr., verkauft (3609) F. Wichmann, Montau b. Neuenburg.

Aus den Pflanzgärten zu Marienfelde p. V. Anno Wpr. werden allerlei

Raub- u. Nadelholz-Pflanzen

und veredelte Obstbäume

verkauft; auch schon jetzt für das l. Frühjahr Bestellungen angenommen. Preisverzeichnisse auf Wunsch gratis und franco. Ferner stehen circa 19 Morgen der besten englischen und franz., 1 u. 2-jährigen

Norbweidenruthen

zum Verkauf. Offerten nimmt entgegen der Forstverwalter Kerlich in Marienfelde p. Anno Wpr.

Holzverkauf.

Im Miesetzew'er Walde werden täglich durch den dortigen Förster (2105f)

Liefern-Kloben, Knüppel, Stubben, Strauch, Bauhölzer, Stangen, Bretter und Schwarten preiswerth verkauft.

Gesunde, mittelgroße **Speise-Zwiebeln** offerirt billigst (3782) **H. Hirschfeld** Johannisburg Opr.

Schreibel

(1286)

sind preiswerth zu haben.
Zuckerfabrik Melno.

**Leinkuchen
Rübkuchen
Hankuchen
Roggenkleie
Weizenkleie**
sowie alle anderen
Futterartikel
liefert billigst franco allen
Stationen (3919)
S. Leiser
Sablonowo.

Dampfmühle Drazzewo hat
immer Vorrath von (3441)
Roggen- u. Weizenkleie.

Rum. Mais
und alle
Futtermittel.
Gebr. Neumann,
Thorn.
(3226)

Dom. Gr. Walcz per Briefen
Wpr. kauft für Brauereizwecke geeignet

Gerste.

Gest. stark bemessene Offerten nebst
Preisangabe direkt an die Brauerei zu
richten. (3874)

**Viktoria- u. kleine
Kocherbsen
Brangerste**
kauft ab allen Stationen und
zahlt die höchsten Preise
S. Leiser
Sablonowo.

Jucker.
Zwei braune Zucker, fehlerfrei, vor-
zügliches Saugwerk, 4 1/2 Jahre alt, genau
passend, vom Königl. Hof Hofmarschall
Sehen zum Verkauf für 1100 Mark.
Dominium Groß Wieremby
per Czernowit. (3599)

**Schtragende
gute Milchkuh**
verkauft in Bogansch v. Sedlitz.

**Tragende Starke
und Kühe**
in Wangerin bei Schwirsen zu ver-
kaufen. (3920)

Drei Kühe zur Mast
verkauft Dobberstein, Woswinfel. (3703)

**4 2 1/2 jährige Starke
2 2 1/2 jährige Rinder
2 Milchkuhe und
1 Zugochse**
hat zu verkaufen Janowski, Czernowit
per Bergfriede Wpr. (3600)

9 2jähr. Stiere
gut angefleischt, 800 Pfd. schwer, verkauft
pro Str. 30 Mark (3315)
Dominium Kleecko b. Kleecko.

**25 fette Schafe
2 fette Schweine
1 Kuh**
verkauft in Drowitt, Post Proce-
genau. (3705)

In Sparau v. Christburg Neben
50 Stück vorzügliche (3704)
Absatz-Ferkel
zum Verkauf.

**Weißner
Oberferkel**
sind in Knappstadt b. Culmsee veräußert.

**Günstige Gelegenheit
für Anfänger!**
Mit 1500-2000 Mark Kapital ist
ein altes Geschäft, Materialwaaren und
mehrere andere Nebensachen, seit 15
Jahren bestehend, welches sich stets ren-
tiert hat, zu übernehmen. Inhaber muß
es aufgeben, weil er das väterliche Ge-
schäft übernehmen soll. Off. mit Auf-
schrift Nr. 3784 nimmt die Expedition
des Geselligen entgegen.

**Neelle
Tausch-Offerte**
Ein junger Landwirth, jetzt Hand-
bestitzer in einer groß. Verkehrstadt
ist geneigt, seine beiden Häuser
Preis 14000 Thlr., feste Hypothek
gegen baare Zugabe von 9000 Mark
auf eine gute nicht zu große
Landwirthschaft od. gute
Gastwirthschaft mit Land
sofort zu verkaufen. Näheres bei
C. A. Ristau, Bromberg,
Kirchstraße Nr. 9, 1 Trepp.

Günstiger Kauf.
E. schönes Restaurant in e. Kreis-
stadt Wpr. vis-a-vis dem Amtsgericht
feinen Geb. u. Hofraum, festen
Hypotheken, jährl. Pacht 1500 Mark, ist
bei e. Anz. v. 6000 Mark, sofort durch
M. Wiczorek in Bischofs-
werder zu verkaufen.

E. Gastwirthschaft i. e. deutschen
Kirchdorf, massive Geb., mit 8 Wrg.
Vobden I. Kl., ist bei e. Anzahl. von
6-9000 Mark anderer Unternehmungen
halber sofort durch M. Wiczorek
in Bischofswerder zu verkaufen.

Da ich seit längerer Zeit leidend bin
beschäftige ich mich seit vielen Jahren
am hiesigen Plage mit gut. Erfolg betrieb.
Manufakturwaarengeschäft
mit Haus, unter günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen. Auch ist das Haus,
welches sich zu jedem anderen Geschäft
eignet, besonders zu verkaufen. (3923)
M. Mannheim, Schneef. Wpr.

Will von fogleich mein (3992)
Materialwaaren-Geschäft
verbunden mit
Destillation und Ansthanke
und in unmittelbarer Nähe der Kaserne
gelegen, verpachten. Pächter, welche un-
verheiratet sind erhalten den Vorrath
und ist das Geschäft mit wenig Mitteln
zu übernehmen. Offerten werd. briefl.
unter 3992 durch die Expedition des
Geselligen erbeten.

Ein Windmühlens-
grundstück (Gallerie-
holländer), in Nähe
einer Stadt, gute Wäh-
legend, mit Schöne u.
Ackerland, ist umständ-
halber fogleich billigst für den Preis
von 8500 Mark zu verkaufen. Offert.
werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3623
durch die Expedition des Gesell. erbet.

Ein Grundstück
in einer sehr lebhaften Straße Elbing's,
ist wegen Todesfall sehr preiswerth und
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Es besteht aus gr. Wohnhaus,
2 Speichern, Pferdeholl, gr. Hofraum,
Remise u. f. w. Zur Zeit ist ein Expe-
ditions-Geschäft darin, eignet sich vor-
züglich zu Fabrikanlagen, Wagenbauerei
u. f. w. Das Nähere durch J. Schulz,
veredigter Makler, Elbing. (3938)

Bäckerei
mit Utensilien, 55 Jah. im Betriebe,
ist Umstände halber billig von sofort
oder später zu verpachten resp. zu ver-
kaufen. Näheres bei Hildebrandt,
Marientwerder, Kniebergstr. 494.

1 gr., fast neue holl. Mühle mit
Windrose, 2 franz. u. deutsch. Gänge,
neuen Geb., 10 Worg. gut Land und
Wiese, gute Wählegend, ein Chauffee
u. Bahn gel., ist bill. m. wenig Anz. so-
fort zu verkaufen. Zu erst. bei G. Hof-
mann, Schneidemühl, Neuer Markt 3.

Gute Brodstelle.
Ein Gasthaus in einem Kirchdorf
mit 10 Morgen Gartenland ist Umstände-
halber sofort durch mich zu verkaufen.
Ewald Sallach, Schützenhaus Fitt-
owo bei Bischofswerder. (3796)

Für zahlungsfähige Käufer
suche Güter
von 1000 bis 2000 Wrg. mit größeren
Moorflächen. Anschläge erbitte
(3898) Lindenweg, Tremessen.

15- bis 20000 Wrg.
werden zur 1. Stelle zu 5% auf ein
Dampfmühlwerk, unmittelbar an einer
Bahnstation gelegen, gesucht. Auskunft
ertheilt die Exped. d. Ges. u. Nr. 3928.

Suche eine Geliebte von
9000 Mark
auf m. Grundst., 103 Worg. gr., nebst
Gastwirthschaft. In der 1. Hypothek
stehen 4200 Mark Landbesitzes. Off.
werden briefl. mit Aufsch. Nr. 3600
durch die Expedition des Ges. erbeten.

Gut empfohlene tüchtige (3714)
Agenten
von einer leistungsfähigen
Wachwaarenfabrik
gesucht. Offerten unter B. 5732 an
Rudolph Mosse, Cöln.

Ein junger Mann
Mat., dem gute Empf. z. Seite stehen,
f. geküht auf g. Zengn. anderw. Engage-
ment. Off. werden briefl. mit Aufsch.
3584 durch d. Exp. d. Geselligen erb.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Leinen-
und Konfektions-Geschäft suche per so-
fort einen tüchtigen (3743)
Verkäufer.
Derfelbe muß der polnischen Sprache
mächtig sein.
Max Neumann, Berent Wpr.

Für mein Colonial- u. Destilla-
tionsgeschäft, suche von sofort
einen tüchtigen

Verkäufer
welch. der poln. Sprache mächt.
ist, bei hohem Gehalt. Off. nebst
Zengn. sowie Gehaltsanspr. werd.
briefl. mit 3608 durch die Exped.
des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger (3832)
Verkäufer
wird zur Aushilfe für die Weihnacht-
zeit gesucht. G. Kuhn & Sohn.

Ein junger Mann
mit guter Schulbild., aus anständ. Fam.,
sucht in einem Getreide- resp. Holzgesch.
v. 15. November Stellung. Off. unter
M. C. 33 postl. Rybno Westpr.

Zwei Commis
tüchtige Verkäufer, der polnischen
Sprache mächtig, Kleinfächter, einen
für mein Tuch-, Manufacturwaaren-
und Baumwollengeschäft, und einen fürs
Colonial-, Material- und Schanzgeschäft
suche ich per sofort zu engagieren. Zeug-
nisse, Gehaltsansprüche sind beizufügen.
W. Goldberg, Auewiden, Kr. Sensburg.

Für mein Tuch-, Manufactur-
und Kurzwaaren-Geschäft suche ich von so-
gleich einen (3720)
**Commis und einen
Volontair**
der polnischen Sprache mächtig; Gehalts-
ansprüche bei freier Station erbeten.
N. Abrahamsohn, Carthaus.

Für mein Colonial- und Eisen-
waaren-Geschäft suche per 1. Januar l. J.
einen **Commis**
der beiden Landesprachen mächtig ist.
Schriftliche Offerten nebst Angabe des
alters und bisheriger Conditionen zu
richten an (3917)
C. Rohler, Belpflin.

Ein Schweizerdegen
Klotter Seher, besonders im Labellen-
sack firm, wird für dauernde Stellung
gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch,
Antritt u. an die Scheune mann'sche
Buchdruckerei, Puhja Westpr. (3937)

1 tücht. Buchbindergehilfe
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
gung bei E. Heinold, Inowrazlaw.
Reisekosten werden vergütet.

Ein tücht. Buchbindergehilfe
findet sofort Stellung bei (3748)
S. F. Böh. Nachfolger, Dornitz.

**Einen Tapezier- oder einen
Sattlergehilfen**
der in Polsterarbeiten selbstständig ist,
kann sofort eintreten bei (3921)
Kneiding, Sattler und Tapezier,
Culmsee.

Schlosser und Schmiede
werden auf dauernde Beschäftigung ge-
sucht. Reisegeld wird eventl. vergütet.
Brüdenbauaufstalt Buehelt & Co.,
Grünberg i. Schl. (3238)

Ein Stellmacher
findet zu Martini d. J. gute Stellung
in Friedenau bei Drazzewo,
Kr. Thorn. (3858)

**Einen Klempnergehilfen
und 2 Lehrlinge**
sucht von sofort (3781)
R. Falkowski, Ortelsburg.

Gesucht zu Martini d. J. ein tüchtig.
Zieglemeister
der mit Ringen Bescheid weiß. Off.
nach Kl. P. Egel d. b. Neumark Wpr.

Suche einen lautionsfähigen
Mühlensächter
zu meiner vor 4 Jahr neu erbauten
Dampfmühle. Wahlrecht vorhanden,
Weid. werd. briefl. unter 3713 durch
die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger ordentlicher, mit guten
Zeugnissen versehen (3835)
Windmüllergefelle
findet bei 20 Mark monatlich von sofort
Stellung. Rudolf Budde, Mühlentel.
Weichselthal.

Ein tüchtiger (3712)
Windmüllergefelle
kann sofort in Königl. Jellen in
Arbeit treten. G. Knoof, Mühlentel.

Ein junger (3700)
Windmüllergefelle
kann fogleich bei mir eintreten.
F. H. Mühlentel, Ortelsburg.

Ein zuverlässiger, erfahrener (3886)
Windmüller
findet von fogleich Stellung als Werk-
führer. F. Voettcher, D. Eplan.

Zum 1. Januar 1891 suche ich einen
tücht., jung., unverh., evangel. (3935)
Gärtner
welcher auch in der Landwirthschaft
etwas Erfahrung hat. Kenntnisse in
Jagd und Fischerei erwünscht. Zeug-
nisabschriften und Gehaltsansprüche
sind einzulegen. Gut Dsterwid,
Kreis Königs.

!!!Bacauzen!!!
Stets u. i. gr. Auswahl vorhanden,
worüber unzählige Dank- u. Anerkenn-
ungsscheine. Besteßtes landwirthsch.
Central-Verm.-Büreau von Drowitz
& Langner, Posen, Ritterstr. 38.

Tücht. Landwirth
30 J. alt, 12 J. b. Fach, sucht z. 1. Jan.
1891 Stell. Gest. Off. unt. M. S. 90
Belenzin, Kr. Posen. (3895)

Als Administrator od. Oberinspekt.
sucht ein in allen Zweigen der Landw.,
landw. Gew. u. f. w. erbl. erf. Land-
wirth (Sachk. in Posen und Westpr.
cont.) mit besten Zengn. und Empfehl.
über Leistung u. Fähr. Stellung zum
1. Januar 1891 oder früher. Offerten
mit Aufsch. Nr. 3881 befördert die Ex-
pedition des Geselligen.

Ein junger, gebildeter Landwirth, der
mit Buchführung vertraut ist, polnisch
spricht u. über seine absolvirte Leben-
zeit ein sehr gutes Zeugnis aufweisen
kann, sucht zum 1. Novbr. Stellung
als **Inspektor** 3894
unt. Leitung d. Prinzipals. Off. erbitte
unt. B. H. postl. Reichenbach Wpr.

Ein älterer, unverheirateter,
evangelischer und militärfreier (3730)
Wirthschafter
mit guten Zeugnissen und der polnischen
Sprache mächtig, suche ich von sofort.
Gehalt 450 Mark erbl. Wäsche. Persönl.
Vorstellung erwünscht. E. Gamm,
Smentowken bei Czernowit.

Suche möglichst bald einen erfahrenen,
tüchtigen Inspektor
für die hiesige Wirthschaft von 1100
Morgen, welcher mit Zuckerrübenbau
und Drillkultur vertraut ist. Abschrift
der Zeugnisse nebst Photographie und
Gehaltsforderung erbitte Steffens,
Kl. Golman u. Kr. Sobowit. (3836)

Ein erf. sehr tüchtiger, verheirat.
Inspektor
mit vorzügl. Zengn. und Empfehl. f.
w. bescheid. Anspr. sucht Stell. Off. w.
briefl. unt. 3815 d. b. Exp. d. Gesell. erbet.

Die Inspektorstelle
auf Gr. Stanau v. Christburg ist von
gleich durch einen thätigen Beamten
zu besetzen. Anfangsgehalt 420 Mark.
Persönliche Meldungen bevorzugt. (3914)

Ein unverh., durchaus zuverlässiger
Inspektor
findet sofort Stellung in Gr. Jablan
bei Br. Stargard.

Jaunowen per Angerburg sucht
von sofort einen der Feder gewachsenen,
mit guten Zeugnissen versehenen
Wirthschafter
Gehalt 300 Mark, freie Stat., erl. Wäsche.
Die Güterverwaltung. (2206)

Zum baldigen und späteren Antritt
suche ich unverh. (3916)
Wirthschaftsbeamte
gegen 360-1000 Mark Gehalt.
G. Böhler, Danzig.

Einen ordentlichen (3916)
Rutscher
sucht baldmöglichst Dom. Koppuch
bei Belpflin.

Einen tüchtigen Rutscher
(Kavallerist bevorzugt) sucht bei hohem
Lohn A. Alcher, Pferdehändler in Culm.

50 Mark
Monats-Gehalt erhält ein zuverlässiger,
sehr gut empfohlener, verheirateter,
kinderloser (3831)
Rutscher
in der Stadt. Lesen und Schreiben mit
Bedingung. Meldungen werden briefl.
mit Aufsch. Nr. 3831 durch die Exped.
des Geselligen erbeten.

Einen unverheirateten Wehlfahrer,
z. 1. Novbr., einen Knecht, der mit Pferden
umzugehen versteht, zu Martini sucht
Friedenagen-Wähle Klobitten. (3138)

Dom. Orle sucht zu Martini
einen verh. Ochsenhirten
mit Schafwerk,
einen verh. Schäferknecht
mit Schafwerk, (3840)
bei hohem Lohn.

Ein ordentlicher
Knecht
wird zum 1. November gesucht. Näheres
in der Expedition des Geselligen
unter Nr. 3838.

Per Monat 50 Mark anfänglich er-
hält ein gut empfohlener
Hausmann.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 3830 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Einen zuverlässigen, verheirateten
Comtoirdiener
mit besten Zeugnissen, sucht zum baldigen
Antritt eine Ruderfabrik. Meldungen
mit Zeugniss-Abschriften nimmt die Ex-
pedition des Geselligen unter Nr. 3912
entgegen.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche ich von so-
fort
einen Lehrling (3503)
Sohn achtbarer Eltern, ferner
einen Commis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
A. Kotschhoff, Moder Wpr.

Für mein hiesiges Bau- u. Holz-
geschäft suche zum sofortigen An-
tritt einen (3657)
Lehrling
mit guter Schulbildung.
S. Bernstein, Inowrazlaw.

Ein Lehrling
kann sofort oder per 1. November cr.
in meinem Destillations-, Material-
und Colonialwaarengeschäft eintreten.
Wilhelm Chaskel, Gnesen.

Für mein Manufakturwaaren-Ges-
chäft suche per sofort (3887)
**einen Volontär
oder Lehrling.**
Kenntniß der polnischen Sprache er-
wünscht, aber nicht Bedingung.
L. S. Eisenstadt, Stuhm Westpr.

Drei Lehrlinge
zur Klempnerei sucht (3724)
A. Neubert, Klempnermeister,
Rosenberg Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann in
meinem Colonialwaaren- und Schanz-
geschäft fogleich oder p. 1. Novbr. cr.
als **Lehrling**
eintreten. E. Deder, Riesenburg.

Ein junges, gebildetes (3727)
Mädchen
sucht bei bescheidenen Anspr. Stellung
als Stütze der Hausfrau. Am lieb-
sten in der Stadt, jedoch nicht Beding-
Familienanschl. erwünscht. Off. unter
N. H. postl. Schönbüch.

Ein j. geb. Mädch. mit besch. Anspr.
sucht Stell. als Stütze der Hausfrau
Gest. Offerten bitte unter A. H.
postlagernd Seeburg.

Ein j., geb. Mädchen, i. Unterricht
gelobt, f. m. gut. Zengn. bald Stell. als
Stütze u. zu Kind. Geh. 180 Mark. Gest.
Offerten sub W. L. 28 postlag. Haupt-
post Bromberg. (3893)

Für 2 Mädchen von 12 u. 13 Jahr.
wird eine ev. gepr., mußl., anspruchs-
Erzieherin
gewünscht. Off. m. Gehaltsanspr. und
Zeugniss-Abschr. erbeten unter Nr. 20
postl. Werfen, Kr. Rauenburg i. Pom. (3925)

Ein Fräulein
mos. od. ev., häuslich und gebildet, wird
für 3 Kinder im Alter von 6-9 Jahren,
resp. zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Biegeleib. Sch w e r s e n, Inowrazlaw.

Suche zum 1. Jan. unt. m. spe-
ciellen Leitung e. bescheidenen zuverlässig.
Mädchen
welches mit der herrschaftl. Küche und
Wirthschaftslehre vertraut ist.
Frau Hedwig von Biegewitz,
geb. Schielmann, Gr. Biskaw.

Ein junges, gebildetes (3834)
Mädchen
vom Lande, wird zur Erlernung der
Wirthschaft von sofort gesucht. Dine
Penfion. Familienanschl. ausgeschlossen.
Gut Familienick Westpr., Pohl.

Ein kräftiges Mädchen
findet gute Aufnahme als Köchin in
einer Kaserne zu Martini. Konfession
katholisch. Wo, sagt die Expedition des
Geselligen unter Nr. 3853.

Ich suche für Anfang Novemb. cr.
ein junges Mädchen
zu meiner Unterstützung im Haushalt.
Frau Rittergutbes. Anna Rahgel,
Conradstein v. Br. Stargard.

Zum 1. Januar l. J. wird auf
Land bei Danzig ein evangel., ange-
nehm aussehendes, sehr sauberes, flinkes
Stubenmädchen
gesucht, gewandtes Bedienen Bedingung,
Wäsche nicht verlangt. Meldungen mit
Zeugnissabschriften werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 3939 durch die Exped.
des Geselligen erbeten.

Suche fogleich oder später ein
zuverlässiges (3442)
Kinderfrau oder Mädchen
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzule-
senden an Frau v. Lewinski geb.
v. Vogel, z. B. Kiel u. b. Briefen.

Ein gesunde, kräftige (3902)
Mutter
wird von sofort verlangt bei Hebeamm
Rescht, Oberthornerstraße.

Bau-Geschäft
H. Kampmann
 Zimmermeister,
Graudenz
 empfiehlt sich zur Ausführung
 von (3790)
Zimmer-Arbeiten
 jeder Art, auch
Bauten im Ganzen.
 Desgleichen für die nächstjährige
 Bau-Saison zur Anfertigung
 von
Bau-Entwürfen
 und deren Veranschlagung,
Feuer-Versicherungs-
 und
Werthtaxen etc.
 Comptoir, Holz- u. Zimmerplatz
Rehdenerstr. 11.

Wohne jetzt (3005r)
Herrenstraße 18
 an der Garnisonkirche.
 F. Kanitzberg, Sattlermeister.

Für Zahnleidende!
 ist zu consultiren in
Dt. Eylau
Froelich's Hôtel, am 3.,
 4. und 5. November, in
Rosenberg Westpr.
Schlüter's Hôtel am Markt,
 am 6. und 7. November, und in
Freystadt Westpr.
Salewski's Hôtel, am 8.,
 9. und 10. November. (3939)
A. Hahn
 aus Marienburg.
 Sprechstunden mögl. Vormittags.

Billig! Billig! Billig!
 Durch günstigen Einkauf kann ich
Porzellan-, Fayence- und
Steingut-Waaren
 zu noch nie dagewesenen Preisen
 abgeben. (3490)
en gros en detail
A. Nadersohn
 32, Marienwerderstr. 32.

Ich versende gegen Nachnahme
 1 Original-Kiste 10 Flaschen
 des berühmten Champagners
Grand Sillery Mousseux
 franco Haus für Mk. 25,00.
 Grand Sillery Mousseux ist der
 beliebteste Champagner und wird
 in allerfeinsten Häusern getrunken.
 Zu beziehen nur durch das
 Import-Haus
Georg Möller
 Danzig. (3569)

(3200) Hauptgewinn
40000 Mk.
 Kleinsten Treffer Mk. 30,00
 in der **Weseler Geld-Lotterie**
 Ziehung am 6. November 1890.
 a Loos Mk. 3,00.
 Porto und Liste 30 Pf.
Georg Joseph, Südenstr. 14.
 Berlin O.

Specialität:
Drehrollen
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

852 Geldgewinne
 gelangen am 6. November in der
 großen
Weseler Geld-Lotterie
 zur Verlosung. (3096)
 Haupttreffer 40000, 10000
 5000 Mark etc.
 a Loos 3 Mk., 1/2 Antheil Mk. 1,60.
 Liste und Porto 30 Pf.
 Da die Loose fast vergriffen sind,
 können Bestellungen nur bis 3.
 November ausgeführt werden.
Leo Joseph,
 Loos- und Baut-Geschäft
Berlin W.
 Potsdamerstraße 29.
 Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

A. Kokolsky
GRAUDENZ
 Oberthornerstr. 25. Oberthornerstr. 25.
Grosses
Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide- und
optisches Waaren-Lager.
 Reiche Auswahl bei reeller Bedienung
 zu den nur denkbar billigsten Preisen steht zu Diensten.
Werkstatt 9909
 für Reparaturen an Uhren u. s. w.
Grundsatz:
 Großer Umsatz mit wenig Verdienst.

Schutz-Marke No. 63.
Gräßer
Export-Bier-Brauerei
POSEN
Gumprecht Weiss
 etabliert 1832. (2520r)
 Unter Garantie der Haltbarkeit solideste Preise!
 Abnehmern von Waggonladungen besonders günstige Conditionen.

Die
Leinen-Fabrik
 von (3881)
Fr. Finger,
Pfaffendorf
 bei Landeshut, Schlesien,
 empfiehlt ihre streng reellen, mehrmals prämiirten Fabrikate zu
Bett- und Leibwäsche, sowie Handtücher, Tisch-
tücher, Gedecke, Cafeeservietten, Züchen, Inletts,
Cöpers, Drells, Schürzenleinen und Taschentücher
 in größter Qualitäts- und Musterauswahl zu möglichst billigen Preisen.
 Musterentwürfen und Aufträge über 15 Mark versende franco.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
 Entöltetes Maisproduct. Zu Flammrys, Puddings, Fruchtspelsen,
 Sandtorten etc. u. zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao
 etc. vortrefflich, in Colon- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Kaiser-Oel
 nicht explodirendes Petroleum
 aus der (2651r)
Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.
 Echt nur zu haben bei
C. A. Koehler, Schwetz a. W.

Reichhaltige Musterkarten
 versendet franco
F. W. Puttkammer
 Danzig
 Tuchhandlung en gros & en detail
 gegründet 1831. (7479c)
 Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

MARIAZELLER
Magentropfen.
 Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
 deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
 wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
 lässiger und erprobter guter Wirkung.
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
 schrift (rothe Emballage).
 Preis à Flasche 60 Pf., Doppelflasche M. 1,40.
 Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren).
 Bestandtheile sind angegeben.
 In Apotheken erhältlich.

Bei coulantesten Bedingungen empfehle das in weitesten
 Kreisen als bestes aller Münchener Biere bekannte
Münchener Kindl-Bräu
 (Aktienbrauerei zum Münchener Kindl, München)
 in Gebinden aller Größen und bitte gefällige Aufträge nur an
 mich zu richten.
Georg Möller, Danzig,
 Broddankengasse Nr. 48,
 General-Vertreter für die Provinzen Ost-, West-Preußen
 und Pommern. (3568)

Chambregarnie Königsberg, 21, Französische Straße 21,
 Befestigung nach Wunsch. (3647) **G. Wöhlisch.**

Laut Bekanntmachung
 im amtlichen Deutschen Reichs-An-
 zeiger und Königl. Preuss. Staats-
 anzeiger ist schon am 6. November
 d. J., also schon in wenigen Tagen, die
 Ziehung der **Weseler Kirchbau-**
Geld-Lotterie.
 Eine Verlosung derselben ist somit
 gänzlich ausgeschlossen.
 Große baare Geldgewinne.
Haupt-
treffer 40000 Mark
 (niedrigster Gewinn 30 Mark).
 Sämmtliche Gewinne werden in baar
 ohne jeden Abzug ausgezahlt.
Loose à 3 Mark 30 Pfg.
 incl. Porto und Gewinnliste versendet
F. A. Schrader, Hannover, Große Pachtstraße 29.
 In Graudenz zu haben bei: **J. Ronowski, Grabenstr. 15, Gustav**
Kaufmann, Langestr. 13. In Jablonowo: Aug. Haase.
 (1769r)

Weseler Geld-Lotterie.
 Ziehung bestimmt am 6. November cr.
Hauptgewinn Mk. 40000 baar kleinsten Gewinn 30 Mk.
Originallose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pfg.
 empfiehlt (3711)
D. Lewin, BERLIN C., Spandauerbrücke 16.

1890er grobk. Gavlan
 Mk. 8,70, Braub. Sar-
 delien Mk. 1 1/2 Ko.
5 Ko.
 Postcoll. Rollmopsli 2,60
 mar. Vollhörige 2,40, Kron-
 Sardinien 2.-, Krüster-An-
 chovis, Bismarck-Höringe
 3,50, Bratheringe, Höringe
 3,50, Aal-Gelée, Nounaugen 6,-
 ger. Kieler Sprotten, Bücklinge, Riesenlachs-
 heringe 2,50 bis 3,50. Frische Schellfische,
 Cabliao etc. 2,50 bis 3.- offer. geg. Nachn.
 excl. Porto. Ausführl. Preisblätter gratis.
H. Kreimeyer, A. L. Mohr Noth.
 Ottensen-Altona.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
 erfinden als Spezialität:

Getreide-Reinigungsmaschinen
 mit oberem und unterem Schüttel-
 werk (engl. Construction).
 (322)

Wind- oder Bodensegen
 verbesserter Construction in solider
 Ausführung.
 Ferner offeriren: **Triebe** in
 verschiedenen Größen, **Hüffel-**
Maschinen, Rübenschneider,
Delfuchensbrecher,
Schrotmühlen, Dezimal-Vieh-
Wagen etc. etc.
 zu billigsten Preisen.
 Prospekte gratis u. franco.
 Wiederverkäufer gesucht.

Cigarren
 beste Bremer u. Bänder Fabrikate in allen
 Preislagen gut gelagert. Gegen Nachn.
 od. Referenz. Probebeutel steh. z. Diensten.
 Nicht Convenirendes nehme zurück.
Albert Brandes, Herford i. W.

Feuer-
Annihilator
 Siegf. Bauer
 Bonn am Rhein.
 Beste Garntropfen des Markts.
 Bisheriger Absatz über 50,000
 Aelteste u. größte Fabrik dieser Branche.
 Berühmt bei 2000 Bränden praktisch bewährt.

Brauerei
 zum (3746)
Münchener Kindl
 München.
 Nur zu beziehen durch den
Allein-Vertreter
 für Thorn u. Umgegend u. Provinz
 Posen
R. Hildebrandt
THORN
 Breitestraße Nr. 87.

Bettfedern
 in neuer Sendung, gut gereinigt, das
 Pfd. 50, 60, 75,
Salsbäumen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,
 dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3.
Ganze Dannen 2,75, 3,30, 4, 5, 6,
Probefedern
 von 10 Pfund gegen Nachnahme,
 Fertige Leute- u. Herrschafts-Betten
 letztere in den neuesten Mustern,
Bettzüge, Betteneinschlüpfungen,
Bettlaken, Tischtücher, Servietten
 u. Handtücher, Damen-, Herren-
 u. Kinderwäsche, Unterhemden,
 Beinkleider und Strümpfe,
 Frisaberde und Pantalons
Plissé-Unterröcke
 empfiehlt in allen Größen zu billigen
 Preisen (2021)

H. Czwiklinski,
 Wäsche- Ausstattungs- Geschäft.
 Streichfertige Oelfarben, Firnis,
 Lacke u. s. w. offerirt billigt
E. Dessonneck.

Keine Flecken mehr!
 Der (2220)
Fleckenreiniger
 v. **Fritz Schulz jun., Leipzig,**
 entfernt mit Leichtigkeit, schnell u. sicher
 mit wenigen Tropfen Wasser jeden
 Fleck, Oelfarben, Theer, Lack,
 Wachs, Schmier, Öl- und sonstigen
 Flecken, ebenso Fett-,
 Schweiß-, Schmutz-
 ränder von Rock-
 und Westentragen.
 Preis pro Stück
 25 Pf.
 Beim Einkauf achte
 man genau auf neben-
 stehende Schutzmarke. Vorräthig in Graudenz
 bei **Fritz Kyser, Schuhmachers-**
straße, W. Zielinski, Altstraße.

Weinblüthen-Duft
 von **CARL JOHN & Co., Berlin**
 verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern
 ein erfrischendes feines Aroma und ist
 ein liebliches Parfüm für das Taschen-
 tuch, à Flacon Mk. 1,00 u. 1,50, zu haben
 in **Deutsch Eylau** bei **G. Penke**, in **Rosen-**
berg bei **J. Lenz**, in **Riesenburg** bei **F.**
Volkmann, in **Soldau** bei **Doris Nolde.**

Tapeten
 von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**